

Zugestellt durch post.at

Ein

blicke

PLUS 

Herbst 2024

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigtal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein



Fülle teilen

Fülle teilen

Der Herbst ist die Zeit der Ernte. Die Früchte der Erde, das Getreide und das Obst werden uns geschenkt. Meist gibt es davon so eine Fülle, dass gutes Leben für alle möglich ist – sofern wir auch zum Teilen bereit sind. In dieser Ausgabe wollen wir auf Fülle in vielfältiger Form hinweisen und uns vorhandener Ressourcen bewusst werden.

Ressourcen sind auch notwendig, damit das Leben in unseren Pfarren gut gelingen kann. Es bedarf vieler ehrenamtlicher helfender Hände, darüber hinaus ist aber auch ein Grundgerüst an hauptamtlichen Mitarbeiter:innen notwendig. Besonderes Augenmerk möchte ich auf das Verwaltungsteam lenken, in dem es in diesem Herbst größere Veränderungen gibt.

Auf eine reichhaltige berufliche Ernte darf Dietmar Meißl zurückblicken. Nach seiner langjährigen Tätigkeit als Pfarrsekretär und als erster Verantwortlicher in unserem Seelsorgeraum – somit also mein Vorgänger – hat er sich nun für ein neues Betätigungsfeld als pastoraler Mitarbeiter im Seelsorgeraum Weiz entschieden. Für Deine

neue Aufgabe wünschen wir Dir, lieber Dietmar, spannende Herausforderungen, lohnende Erfahrungen und Gottes Segen! Ein herzliches "Vergelt's Gott!" für Deine Verdienste in unserem Team!

Ein weiteres Teammitglied verlässt uns – wenn auch nur vorübergehend! Pfarrsekretärin Michaela Vorraber wird sich in den kommenden beiden Jahren ihrer Familie und insbesondere ihrem Baby, das sie im Herbst erwartet, widmen. Wir wünschen Dir, liebe Michi, eine schöne Zeit mit Kinderlachen in Hülle und Fülle!

Als neue Kolleginnen in der Pfarrverwaltung dürfen wir herzlich Ana Freisinger-Mörtl, Monika Lafer und Sabrina Malek begrüßen. Sie finden eine ausführliche Vorstellung unserer Kolleginnen auf unserer Website einblicke.graz-seckau.at. Wir freuen uns, Euch im Team zu haben und wünschen Euch viel Freude mit Eurer neuen Aufgabe!

Einen Herbst in Fülle wünscht Ihnen Daniela Thosold-Kraus im Namen des SR-Führungsteams



Foto: R. Köberl

Pastoral und Seelsorge:

Sprechstunden nach Vereinbarung

- Pfarrer Mario Offenbacher
0676/87426667;
mario.offenbacher@graz-seckau.at
- Vikar P. Karl Peinhopf
0676/87426819; karl.peinhopf@graz-seckau.at
- Kaplan P. Kevin Simtokena,
0676/87426973; kevin.simtokena@graz-seckau.at
- Pastoralverantwortlicher und Pastoraler Mitarbeiter
Johann Krenn 0676/87426048;
johann.krenn@graz-seckau.at
- Kirchenmusikerin Karoline Siquans (TZ)
0676/87426567; karoline.siquans@graz-seckau.at
- Referentin in der Pastoral Elisabeth Aumüller (TZ)
0676/87422386;
elisabeth.aumueller@graz-seckau.at
- Unsere ehrenamtlichen Diakone:
Karl Zissler und Christian Wessely

Verwaltung und Pfarrbüros:

- Verantwortliche
Daniela Thosold-Kraus (TZ); 0676/87426571;
daniela.thosold-kraus@graz-seckau.at

In den Pfarrsekretariaten:

- Barbara Krems (TZ)
- Sabrina Malek (TZ)
- Ana Freisinger-Mörtl (TZ)
- Monika Lafer (TZ)
- Michaela Vorraber (dzt. in Karenz)

Erreichbarkeit über die Mailadressen und Telefonnummern der Pfarren (Seite 18).

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Die Öffnungszeiten werden im Herbst 2024 angepasst. Bitte entnehmen Sie die neuen Zeiten ab Oktober 2024 den Schaukästen, den Wochenzetteln bzw. der Homepage!

Impressum:

Kommunikationsorgan
der röm.-kath. Pfarren im
Seelsorgeraum Hügelland-
Schöcklland

Inhaber und Herausgeber:
Pfarrer Mario Offenbacher,
Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf
b. Graz

Redaktionsteam: Edith
Fellner, Christian Freisinger,
Anita Harb, Sepp Kirchengast,
Manfred Kohlfürst, Manfred
Pock, Bernhard Reismann,
Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi
Rosenkranz

**Redaktionelle
Verantwortung:**
Elisabeth Aumüller

Layout & Satz:
Gregor Moretti-Wimmer,
Emilio Moretti

Lektorat: Bettina Hafner

Verlagsort: Eggersdorf bei
Graz

Hersteller: Repro Studio
Lesjak, Leitring

**Redaktionsschluss nächste
Ausgabe:**
Donnerstag, 31.10.2024

über

**ü-lasse mich Dir, der
ü-Fülle Deiner Gaben.**

ü-raschst mich immer neu!

ü-Maß an Leben willst Du schenken.

ü-zeugst durch Dein beständig Rufen.

ü-listen will ich mich selber, mein

ü-Ego zurechtstutzen.

ü-schreiten meine Grenzen,

ü-brücken den engen Horizont.

ü-legen ist nicht mehr nötig, bloß

ü-winden meiner zurück.Haltung.

ü-wältigt bin ich von Dir –

Du, mein durch und durch und Gegen-ü!

Leben in Fülle

Alle vier Evangelien sprechen vom Wunder der Brotvermehrung und der Speisung der Unzähligen, die Jesus folgten. Doch Brot ist nicht alles.

Ein Mann verirrt sich in einer Wüste. Er wusste, dass neben dem Essen das Trinken überlebensnotwendig war. Als die unbarmherzige Sonnenglut ihn fast ausgedörrt hatte, fieberte er. Erschöpft schlief er ein und träumte von Wasser, Orangen und Datteln. Als er erwachte und sich kraftlos weiterschleppte, sah er in einiger Entfernung eine Oase. Für ihn war klar, dass es sich um eine Fata Morgana handelte – eine Luftspiegelung, die eine nur scheinbare Wirklichkeit vorgaukelt. Der Mann näherte sich dem Bild, das nicht verschwand. Immer deutlicher sah er die Dattelpalmen, das Gras und eine sprudelnde Quelle. „Herrlich wäre es dort“, dachte er, erklärte sich die Erscheinung aber weiter als Hungerfantasie. Deshalb gab er auf und brach schließlich tot zusammen. Eine Weile später fanden ihn zwei Beduinen. „Kannst Du so etwas verstehen?“ fragte der eine den anderen, „in unmittelbarer Nähe reifer Datteln und direkt neben einer Quelle ist er verhungert und verdurstet. Wie ist das möglich?“ „Er war ein moderner Mensch“, antwortete der andere Beduine, „er konnte es nicht glauben.“

Essen und Trinken sind ein Grundbedürfnis des Menschen, das zuerst befriedigt werden muss. Das wusste auch Jesus. Alle vier Evangelien sprechen vom Wunder der Brotvermehrung und der Speisung der Unzähligen, die Jesus folgten. Doch Brot ist nicht alles. Darum sagt Jesus an anderer Stelle: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“ Neben dem leiblichen gibt es auch den geistigen Hunger des Menschen. Zwar begnügen sich manche mit dem Vordergründigen – sind zufrieden, wenn sie einer Arbeit

nachgehen können, um für den Lebensunterhalt zu sorgen oder freuen sich über genügend Freizeit und vielleicht noch über ein Hobby.

Die Römer sprachen von „panem et circenses“ – von Brot und Spielen, um das Volk zufriedenzustellen. Das aber reicht nicht, wenn nicht Liebe und Geborgenheit hinzukommen.

Doch so wichtig das Geistige ist, die Sehnsucht des Menschen geht tiefer und über leibliche und geistige Interessen hinaus. Die heilige Theresa von Ávila weist genau darauf hin, wenn sie sagt „Solo Dios basta“, allein Gott genügt. Nach ihrem Tod fand man ein kleines dreizeiliges Gedicht in ihrem Brevier, das eben mit diesen Worten endet – „Solo Dios basta“. Das bedeutet nicht, dass der Mensch außer Gott nichts nötig hätte. Es bedeutet aber, dass im Letzten und

Tiefsten nur die Verbindung mit Gott den Menschen zufriedenstellen kann; dass es Leben in Fülle – volles und gelingendes Leben – nur in Gemeinschaft mit Gott gibt.

Darum sagt der heilige Augustinus: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, oh Gott“. Um dieses Verlangen des Menschen nach dem Leben in Fülle geht es Jesus vor allem. Im Johannes-evangelium sagt er nach der leiblichen Speisung der 5000: „Müht Euch nicht um die Speise, die verdirbt, sondern um die Speise, die bleibt für das ewige Leben“. Jesus selber ist diese Speise, indem er sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. Wir können es uns „einverleiben“, indem wir an ihn, den von Gott Gesandten, glauben. So werden



Mario Offenbacher
Pfarrer für den Seelsorgeraum Schöckland-Hügelland

wir am Ende wirklich satt und müssen nicht immer wieder von neuem hungern. Aufgabe der Kirche ist es, dieses „Brot des Lebens“ den Menschen immer neu zu reichen.

Menschen unserer Zeit und unserer Region tun sich oft schwer mit dem Glauben. Wir sind aufgeklärt. Selbst wenn wir nicht alles wissen, denken wir doch, dass wir mit dem Fortschritt

von Wissenschaft und Technik bald alle Rätsel lösen und alles wissen können. Für den Glauben bleibt da wenig Platz.

Wir übersehen dabei, dass wir tagtäglich neben Wissen auf Glauben und Vertrauen angewiesen sind. Das fängt beim Kredit an und hört bei der Liebe auf. Beweise sind nicht immer möglich. Oft muss man dem glauben, der glaubwürdig ist. Genau das trifft bei Jesus zu. Er ist nach allem, was wir über ihn wissen, der glaubwürdigste Mensch; ja er ist der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Darum können wir auf sein Wort vertrauen und an seine Verheißung glauben. Es ist wahr, dass er das Brot des Lebens ist, das für immer satt macht.

Wir haben es nicht mit Einbildung zu tun, wenn wir an ihn als Quelle des Lebens glauben. Wir fallen nicht einer Illusion – einer Fata Morgana – zum Opfer, wie der moderne Mensch in der Wüste, der nicht glauben konnte, dass die geschaute Oase Wirklichkeit war. Wir erhalten das Leben in Fülle. Mehr geht nicht.

Mario Offenbacher, Pfarrer und Leiter unseres Seelsorgeraumes Schöckland-Hügelland

Perspektivenwechsel: Armut

Ein Mangel an Möglichkeiten

Nicht alle Menschen haben den gleichen Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten. Armut hat viele Gesichter und ist auf den ersten Blick oft nicht als solche erkennbar. Auch in Österreich gibt es Armut. Oft hält sich das gesellschaftliche Bild, dass armutsbetroffene Menschen hauptsächlich auf der Straße leben oder um Geld betteln – dem ist aber nicht so.

Die Armutsgefährdungsschwelle (60% des Median-Einkommens) liegt laut Statistik Austria für einen Einpersonenhaushalt momentan bei 1.572 Euro pro Monat. Um die Situation armutsbetroffener Menschen in Österreich sichtbar zu machen, beziehe ich mich im folgenden Text auf Forschungsergebnisse der „Armutskonferenz“. Die Armutskonferenz ist ein Netzwerk von über 40 sozialen Organisationen und Bildungs- und Forschungseinrichtungen und erforscht Ursachen und Hintergründe von Armut.

Was heißt „arm sein“ überhaupt?

1.555.000 Menschen sind in Österreich armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Das macht 17,7% der Bevölkerung aus. Aber was bedeutet „arm sein“ in Österreich eigentlich? Dem Begriff „Armut“ geht eine lange Geschichte voraus und bedeutet nicht unbedingt allein der Mangel an finanziellen Mitteln. Eine Pionierin im Gebiet der Armutsforschung war Silvia Staub-Bernasconi

(1936). Ihrer Ansicht nach ist der Mensch Teil eines sozialen Systems, das wiederum politischen und gesellschaftlichen Strukturen unterliegt. Menschen, die von Armut betroffen sind, sind nicht allein für ihre Situation verantwortlich. Armut ist ein Ergebnis von politischen und gesellschaftlichen Strukturen. Die Armutskonferenz beschreibt Armut folgendermaßen: „Armut ist ein von außen aufgezwungener Mangel, der alle Bereiche des Lebens

betrifft: Ernährung, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Freundschaft, Liebe, Anerkennung, Mitgestaltung...“

Folgen von Armut

Wenn es an Geld fehlt, steigt auch der Stresspegel. Viele der armutsbetroffenen Menschen wissen beispielsweise nicht, ob sie ihre Miete pünktlich einzahlen oder den nächsten Lebensmitteleinkauf tätigen können. Erhöhter Stress führt wiederum zu gesundheitlichen Beschwerden, wie etwa Bluthochdruck, Magenbeschwerden, Schlafstörungen usw. – Armut macht krank. Häufig leben betroffene Menschen in menschenunwürdigen Wohnsituationen (z.B. Schimmel). Armut verstärkt zudem Einsamkeit. Viele ziehen sich aus der Gesellschaft zurück und leben oft in Isolation. Außerdem sehen sie sich auch mit geringeren Aufstiegschancen konfrontiert. Dies trifft vor allem Kinder, da die soziale Herkunft auch Bildungschancen

und somit auch die Einkommenschancen beeinflusst. Armutsbetroffene Menschen werden auch in ihren Menschenrechten verletzt. Dies betrifft etwas das Recht auf Wohnen, das Recht auf Nahrung oder das Recht auf Bildung.

Aussichten

Bezüglich Armut in Österreich gibt es zurzeit leider wenig Positives zu berichten und die Ergebnisse meiner Recherche fallen eher sehr ernüchternd aus. Die oben genannten Fakten verdeutlichen die knallharte Realität armutsbetroffener Menschen in Österreich, die sich leider nicht schönreden lässt. Trotzdem möchte ich mit einer guten Nachricht abschließen: Wir haben in Österreich das Privileg in einem Sozialstaat leben zu dürfen. Vor allem Sozialleistungen (z.B. Mindestsicherung, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Wohnbeihilfe usw.) wirken als Auffangnetz und minimieren die soziale Abstiegsgefahr. Laut Armutskonferenz reduzieren sie die Armutsgefährdung von 42% auf 14,9% – das ist eine beachtliche Zahl. Wir dürfen also zuversichtlich bleiben!



Magdalena Pammer

Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und Studium „Soziale Arbeit“. Aktuell ist sie beruflich im sozialpsychiatrischen Bereich als Sozialarbeiterin tätig und studiert berufsbegleitend „Musiktherapie“.



Engagement im Pastoralrat Hügelland-Schöcklland

Der Pastoralrat ist ein Gremium auf Seelsorgeraumebene und setzt sich aus Delegierten der Pfarren, des hauptamtlichen Teams und aus Personen, die sich darüber hinaus gerne an der Weiterentwicklung des Seelsorgeraums (SR) beteiligen möchten, zusammen.

Ziel & Selbstverständnis

- „Hörendes und sehendes“ Gremium auf Seelsorgeraumebene, der den SR als Gesamtes im Blick hat: Lebenswelten der Menschen, Pfarren, Einrichtungen, Orte kirchlichen Lebens, ...
- Die Zusammensetzung soll die Vielfalt des SR abbilden (Ehrenamt, Hauptamt, Institutionen, Pfarren, Betriebe, Generationen, Vereine, ...)
- Die Mitarbeit im Pastoralrat eröffnet den Raum, Ideen für die Zukunft der Kirche ins Spiel zu bringen und an der Weiterentwicklung des SR strategisch mitzuwirken

Durch das jeweilige Einbringen der persönlichen Vielfalt (Beruf, Hobbies, Lebenserfahrungen, Ehrenamt, ...) eröffnen sich gleichzeitig Möglichkeiten zum Netzwerken und zur persönlichen

Weiterentwicklung. Heißt konkret für die nächsten fünf Jahre:

- Den Pastoralplan für unseren SR mitentwickeln und freigeben.
- Die Ziele aus dem Pastoralplan strategisch im Blick haben bzw. anpassen.
- Aktuelle Bedürfnisse aus den unterschiedlichen Lebenswelten wahrnehmen – benennen – abwägen – ggf. beraten.
- Themen, für die man brennt, zur Weiterentwicklung in das Netzwerk einbringen, damit diese vor Ort wirksam werden.

Unsere Pastoralräte

sind seit Frühjahr 2024 im Einsatz, wir haben ihnen jeweils folgende drei Fragen gestellt, um sie Euch näher vorzustellen:

- Wo hast Du zuletzt Fülle erlebt?
- Was wäre für Dich aktuell eine frohe Botschaft?
- Was ist Seelsorgeraum (SR) für Dich?

Michael Baumgartner, Nestelbach

Beamter, verheiratet, drei Kinder. Musik hören und Musik machen gibt mir immer wieder tolle Emotionen. Wenn dann noch meine Familie dabei ist, ist es perfekt.



- **Fülle?** Ich war heuer in Polen auf Urlaub. Der tiefe Glaube der Polen, der auch überall zu sehen ist, beeindruckt wirklich nachhaltig.
- **Frohe Botschaft?** Dass Jesus immer in unserer Mitte ist.
- **SR ist für mich ...** Mehr als nur ein Raum. Für mich ist das der Glaube aller Christen und Christinnen.

Gabriella Kren, Laßnitzhöhe

pensionierte Rel. Lehrerin, derzeit begeisterte Großmutter, leidenschaftliche Bücherfreundin und staunender Gärtnerlehrling in meinem wilden Garten.



- **Fülle?** Als ich meine neugeborene Enkelin im Arm gehalten habe sowie beim Spielen mit meinen größeren Enkeltöchtern. Wenn ich in die großen Augen der Mädchen schaue, erlebe ich Fülle und unbeschreibliche Hoffnung.
- **Frohe Botschaft?** Wenn mir, ein zurzeit schwer erkrankter Angehöriger, auf die Frage: „Wie geht es Dir?“ antworten würde: „Danke, gut, ich habe wieder einen Lebenswillen!“
- **SR ist für mich ...** Wie ein großer Korb voller Wollfäden, die darauf warten, zu einem bunten Netz/Tragetuch verknüpft zu werden. Einige haben schon mit dem Knüpfen begonnen bzw. einige Knoten sind schon zu erkennen.

Peter Sturm, Eggersdorf

- **Fülle?** Bei jeder Wanderung in der Natur liegt die Fülle in voller Pracht vor mir dar. Kann ich diese Fülle dann noch in der Familie oder mit Freunden teilen, wird diese so richtig spürbar.



- **Frohe Botschaft?** Wenn wir in der Kirche erkennen, dass „Tradition nicht die Bewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers ist“ (nach Jean Jaurès 1910).
- **SR ist für mich ...** Seelsorgeraum ist für mich eine Erweiterung der Gemeinschaft und die Chance, den Raum für Neues zu öffnen.

Jakob Taibinger, St. Rade Gund

Verheiratet und drei Töchter, Leistungsbereichsleiter in der WKO Steiermark



- **Fülle?** Als am Mittagstisch alle Töchter mit ihren Freunden gemeinsam mit meiner Frau und mir versammelt waren.
- **Frohe Botschaft?** Wenn die Friedensbotschaft Christi auch im Nahen Osten, in den afrikanischen Ländern, im Krieg zwischen Russland und Ukraine und in allen anderen Konfliktherden dieser Welt verstanden und umgesetzt wird.
- **SR ist für mich ...** Seelsorgeraum ist für mich ein (künstliches) Gebilde, das einlädt, über die jeweilige Pfarrgrenze zu blicken, um von-

einander zu lernen, zu feiern und Gemeinschaft neu zu erleben.

Herbert Purkarthofer, St. Marein

Betriebswirtschaftlicher Referent der Wirtschaftskammer Steiermark



- **Fülle?** Auf meiner diesjährigen Radtour von Kirche (St. Marein) zu Kirche (Petersdom) nach Rom! Zu sich zu kommen, zu meditieren, Gemeinschaft erleben, Herausforderungen meistern, Dankbarkeit spüren! Diese Fülle wird noch lange nachwirken!
- **Frohe Botschaft?** Wenn es weltweit keine Kriege, kein Leid, kein unnötiges Sterben geben und die großen Verantwortungsträger statt Geldgier auf eine intakte Umwelt achten würden.
- **SR ist für mich ...** kirchliche Heimat, ein Netzwerk, ein langsames Zusammenwachsen, Gemeinschaft, eigenverantwortliches Gestalten von kirchlichem Leben vor Ort. Ein Raum, wo jeder Einzelne dazu eingeladen ist, Verantwortung zu übernehmen!

Aus dem Team der Hauptamtlichen im Pastoralrat

Daniela Thosold-Kraus

- **Fülle?** Wenn in meinem Garten etwas gedeiht, obwohl ich keinen grünen Daumen habe.
- **Frohe Botschaft?** Wenn alle Kinder dieser Welt von Geburt an die gleichen Chancen hätten und in Frieden heranwachsen könnten.
- **SR ist für mich ...** Ein organisatorischer Rahmen, der den einzelnen Pfarren sowohl Selbständigkeit als auch Zusammenarbeit ermöglicht.

Hans Krenn

- **Fülle?** In unserem Garten. Fülle an netten Mitmenschen, kreativen Ideen, guten Gesprächen, gutem Essen und kühlen Getränken.
- **Frohe Botschaft?** Frieden in der Welt.

- **SR ist für mich ...** Sämtliche Aktivitäten und Formen kirchlichen Lebens in einem geografischen Gebiet gemeinsam in den Blick zu nehmen und zu verantworten.

Elisabeth Aumüller

- **Fülle?** Bei einer Feier, wo sich alle mit ihren Charismen und Fähigkeiten eingebracht haben. Es war wahrlich ein erfüllendes Fest.
- **Frohe Botschaft?** Wenn das JA zum Leben siegt.
- **SR ist für mich ...** dort, wo ein Leben aus dem Glauben zum Gelingen des Lebens beiträgt.

Mario Offenbacher

als Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraumes.



Zukunftsbild, synodales Handeln, entscheiden im Konsent, Seelsorgeraum, Erfahrungsräume von Kirche, ... Matrix Organisation,...

Das sind alles Begriffe, auf die wir im Rahmen der Kirchenentwicklung stoßen, welche der Bischof gemeinsam mit allen Getauften voran treiben möchte.

Neugierig? Infos und Erklärungen gibt es hier: www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/kirchenentwicklung





Erntedank

Das Bild zeigt ein Symbol für Fülle, das jüdische Füllhorn. Die Juden feiern Erntedank gleich zweimal im Jahr.

Dankbarkeit ist ein Weg zur Fülle und zum Glück.

Das sagt der Benediktinermönch David Steidl-Rast: „Es ist nicht das Glück, das uns zur Dankbarkeit führt, sondern die Dankbarkeit ist es, die uns glücklich macht.“ Dankbarkeit steigt spontan in uns auf und jeder Mensch weiß, wie gut es



P. Karl Peinhopf,
Vikar in unserem Seelsorgeraum

sich anfühlt, dankbar zu sein. Deswegen hat sie in jeder Kultur und in jeder Religion eine zentrale Bedeutung.

Ein sprechendes Beispiel dafür sind die Erntedankfeste, die in allen Kulturen und Religionen gefeiert werden. Sie gab es schon in vorchristlicher Zeit und werden überall auf verschiedene Art und Weise gefeiert, weil in allen Menschen das tiefe Bedürfnis da ist, für eine gute Ernte zu danken.

Schon um das Jahr 1000 v. Chr. singt König David dieses Loblied auf seinen Schöpfer, der alles so wunderbar erschaffen hat und gedeihen lässt.

**„Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr mein Gott, wie groß bist Du!
Du tränkst die Berge aus
deinen Kammern,
aus den Wolken wird
die Erde satt.
Du lässt Gras wachsen
für die Tiere
und Pflanzen für den
Menschen, die er anbaut,
damit er Brot gewinnt
von der Erde
und Wein, der des
Menschen Herz erfreut.“**

(Psalm 104)

Die katholische Kirche feiert das Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert. Besonders am Land erfreut es sich großer Beliebtheit. Beim Gottesdienst wird der Altarraum mit Feldfrüchten, Getreide und Obst geschmückt und in Prozessionen oft eine kunstvoll geschmückte Erntekrone in die Kirche getragen. Denn Erntedank ist nicht nur ein Brauchumsfest, sondern vor allem ein Glaubensfest.

Anselm Grün“

Gott ist der Schöpfer alles Guten. Ihm gilt der Dank der Mitfeiernden für die Gaben der Ernte. Gerade in Zeiten der Klimaveränderung wird dem Menschen stärker bewusst, dass er nicht alles in der Hand hat. Die eingesetzte Technik

in der Landwirtschaft allein kann eine gute Ernte nicht garantieren. Immer öfter wird eine hart erarbeitete Ernte durch Unwetter oder Dürre zerstört.

Neben dem Dank gehört auch der Aspekt des Teilens und der Solidarität wesentlich zum Erntedankfest. Die gesammelten Gaben und Früchte werden anschließend an Bedürftige in der Gemeinde oder an karitative Einrichtungen verteilt, denn nur eine geteilte Ernte ist auch eine fruchtbringende und erfüllte Ernte.

Beim Erntedankfest 2023 in Eggersdorf sagte mir eine Landwirtin: „Herr Pater, bei uns hier wächst einfach alles!“ Und ich konnte eine große Zufriedenheit in ihren Augen sehen. Für diese Fülle kann man nur dankbar sein. Denn diese ermöglicht ein gutes Leben. Natürlich sollte man gleich hinzufügen, dass es dieses gute Leben nicht für alle gibt. Der Welternährungsbericht der UNO für das Jahr 2023 hat gerade erst wieder gezeigt, dass weltweit ca. 733 Millionen Menschen mit Hunger konfrontiert sind. Vom Ziel der UNO, den Hunger bis 2030 auszurotten, sind wir noch weit entfernt.

Erntezeit erleben wir auch in unserem Alltag und das ganze Jahr hindurch: wenn eine gute Idee Früchte trägt, oder ein Plan aufgeht und wir ein Ziel erreichen.

P. Karl Peinhopf

Liebeserklärungen an das Leben

Heute will ich danken.
Das heißt, ich werde dem Leben
eine Menge Liebeser-
klärungen machen.
Den ganzen Tag lang
mich bedanken.
Für das Selbstverständliche:
Wasser. Seife. Äpfel.
Waschmaschine.
Den ganzen Tag mich verneigen.
Vor der Fülle des Lebens.
Ich werde laut singen:
„Alle gute Gabe kommt
her von Gott,
dem Herrn, drum dankt“
(M. Claudius)
Den ganzen Tag lang staunen.
Andächtig das Leben bewundern.
Christina Brudereck

Nimm Papier und Stift zur Hand und
schreib auf, wofür Du dankbar bist.

Wieviel fällt Dir ein? Spürst Du, wie
währenddessen Dein Herz glücklich
wird?

Du könntest diese Botschaften auch
in einem Glas als wertvolle „Dankstel-
le“ sammeln.

Alternativ kannst Du es auch wie
die weise Frau in folgender Erzählung
eines unbekanntem Verfassers halten:

Eine sehr alte, weise Frau verließ ihr
Haus nie, ohne vorher eine Handvoll
Bohnen einzustecken. Nicht als Weg-
proviant. Nein, sie nahm die Bohnen
mit, um so die schönen Momente des
Lebens besser zählen zu können. Für
jede Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte
– zum Beispiel ein nettes Gespräch
auf der Straße, ein köstlich duftendes
Brot, das Lachen eines Menschen,
eine Berührung des Herzens, einen
schattigen Platz in der Mittagshitze,
das Zwitschern eines Vogels – für alles,

was die Sinne und das Herz erfreut, ließ
sie eine Bohne von der rechten in die
linke Jackentasche wandern. Abends
saß die Frau zu Hause am Kamin und
zählte die Glücksbohnen aus der lin-
ken Jackentasche. Sie zelebrierte diese
Minuten. So führte sie sich vor Augen,
wie viel Schönes ihr an diesem Tag wi-
derfahren war und freute sich darüber.
Sogar an den Abenden, an denen sie nur
eine einzige Bohne zählte, war es ein
glücklicher Tag – es hatte sich gelohnt,
ihn zu leben.

**Die Fülle dieses Tages schenkt
mir Glücksgefühle.
Dankbar lege ich diesen Tag in
das Füllhorn meines Lebens.
Danke guter Gott, ich
bin gesegnet.
Lass auch mich zum
Segen werden.**

Elisabeth Aumüller



Fotos E. Aumüller, N. Höller A. Balawender, M. Begsteiger

Segensrituale

Leben ist stetes Werden und Vergehen.
In Ritualen möchten wir diese Ver-
änderung verdeutlichen und letztlich
feiern, damit sie zum Segen werden.
Damit helfen sie uns, Entwicklun-
gen wahrzunehmen, Umbrüche als
Chancen zu sehen und Sicherheit in
der Unsicherheit eines Übergangs zu
erfahren.

- **Workshop mit Weihrauchpfar-
rer Mario Brandstätter und
adventliches Segensritual**
Wissen über die Welt der Weih-
rauchharze und Düfte, Ideen für
thematische Rituale im Advent,

Segensritual bei der Kapelle als
gemeinsamer Abschluss.
Pfr. Mario Brandstätter und Elisa-
beth Aumüller.

Kostenbeitrag: freiwillige Spende,
Weihrauch kann vor Ort erwor-
ben werden.

25.11.2024 um 18:00 Uhr, Kohl-
bauerhof Höf-Präbach
Eine Anmeldung erleichtert uns
die Organisation.

- **Gedenkfeier für Sternenkinder**
08.12.2024 um 16:00 Uhr, Nest-
elbach

- **Segensrituale zu Lebensfesten
und -übergängen** wie z.B.
Partnerschaft, Schwangerschaft,
Pensionierung, Führerscheinstart,
Einzug ins neue Zuhause, ... aber
auch **Würdigungs- und Ab-
scheidungsrituale.**

Interessiert an näheren Infos und
Terminen oder an einem individuellen
Ritual? Schick mir eine Nachricht, fin-
de segens_rituale auf Instagram oder
nutze die Info-WhatsApp-Gruppe
über den QR Code.
elisabeth.aumueller@graz-
seckau.at.at 0676/87422386



Die Dorfkapelle in Meierhöfen – ein dreifacher Schatz

Meierhöfen – wo liegt denn das? Also: Meierhöfen ist ein kleines, freundliches Dorf rund drei Kilometer nördlich von Kumberg, kurz bevor man den legendären „Kreuzwirt“ erreicht. Und im Zentrum von Meierhöfen steht die Dorfkapelle. Sie steht auch im Zentrum des religiösen Lebens im Dorf. Ist ein Kind zu taufen, ist die österliche Speisensegnung oder die Maiandacht zu besuchen, wird einmal im Monat eine Messe gelesen: Alles findet in oder bei der Kapelle statt. Früher waren es auch noch Feldersegnung und Christenlehre. Die Kapelle bieten 30 Menschen Platz und sie ist bei Messen immer voll. So ist sie ein besonderer religiöser Schatz für die Menschen dieser Gegend.

Auch begonnen hat alles mit einem Schatz: Der Bauer Anton Mautner fand um 1850 beim Schlägern eines hohlen Obstbaumes in dessen Inneren zahlreiche Goldmünzen. Er sah dies als Zeichen und verwendete den Fund zum Bau der Kapelle und zur Einrichtung – weiß der heutige Eigentümer Johann Maigl zu berichten.

Die gemauerte Kapelle mit ihren beiden Fenstern, einer Rundapsis, einer schön gegliederten Ostfassade mit Kreuznische und Glockentürmchen wurde 1853 vollendet und 1934 sowie 1945 von Ferdinand Maigl, 1974, 1992, 2010/2011 und 2022 von Familie Johann und Ida Maigl renoviert. Geschah dies 1945 noch für Materialkosten und Lebensmittel, wurden 1974 150.000 Schilling, und 1992 für Außen- und Al-

tarrenovierung 100.000 Schilling in die Hand genommen. 2022 wurde wieder eine perfekte Außenrenovierung vorgenommen. Was sagt Hans Maigl dazu? „Es is nie obgangen, mia hob’n imma Glück g’hobt. Die Maria hot g’holfen, do bin i sicher!“

Und der dritte Schatz? Das ist das Innere. Anton Mautner erwarb mit seinem Schatzfund 1853 einen spätbarocken Altar aus der Zeit um 1780 mit einer kunstvollen, hochbarocken Mariendarstellung im Zentrum und hochbarockem Tabernakel. Die Assistenzfiguren, die Namenspatrone des Erbauerehepaares, stammen aus der Zeit um 1853: Die heilige Helena und Antonius der Einsiedler, vulgo „Fäck’n-Toni“, allerdings ohne Schwein (im Gegensatz zu Antonius von Padua, dem „Kindl-Toni“). Dazu kommen noch ein kunstvoller, barocker Johannes Nepomuk und ein Kreuzweg aus der Zeit um 1830. Die Kirchenbänke wurden 2010 neu geschaffen. So ist das Kapelleninnere der dritte Schatz.

Wer die Meierhöfenkapelle selbst sehen möchte, muss halt eine der monatlichen Donnerstag-Abendmessen besuchen – wenn er einen Platz findet.

Bernhard Reismann

Bitte unterstützen Sie die in der Frühlingsausgabe der Einblickeplus (Seite 12) vorgestellte Aktion „Das Heilige bewahren“ – Dokumentation von religiösen Flurzeichen im Bereich des Seelsorgeraumes! Kontaktieren Sie: christian.wessely@uni-graz.at



Christenlehre bei der Meierhöfenkapelle im Jahr 1958 Sammlung Johann und Ida Maigl



*Die Meierhöfenkapelle im August 2024
Foto: Bernhard Reismann*



Das Innere der Meierhöfenkapelle: Barockaltar, flankiert von Helena und Antonius, links der Kreuzweg, rechts Johannes Nepomuk Foto: Bernhard Reismann



Schwester Sonne – Bruder Mond

Foto: M. Hofer

Franziskuswoche in St. Marein am Pickelbach

Das Leben und Wirken des im 13. Jahrhundert lebenden Franz von Assisi stand im Mittelpunkt der ersten Kindermusicalwoche des Seelsorgebereichs Hügelland-Schöcklland in St. Marein am Pickelbach.

In der ersten Ferienwoche entdeckten 25 Kinder aus dem gesamten Seelsorgegebiet spielerisch die Verwandlung des Stoffhändlers Giovanni di Bernardone in den Begründer des Franziskanerordens, den heiligen Franz von Assisi.

Kirchenmusikerin Karoline Siquans stellte gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Martina Tyma und Traude Homma ein abwechslungsreiches Wochenprogramm für die Kinder im Alter von 5-10 Jahren zusammen. So begeisterten sich die Kids neben den Singeinheiten vor allem für das Basteln und Gestalten der Bühnendekoration. San Rufino, der damalige Dom von Assisi,

wurde mit einer vier Meter hohen Holz-Draht-Konstruktion nachgebaut und von den Kindern mit Pappmaché überzogen sowie bemalt. Ein weiterer wichtiger Ort im Leben des hl. Franziskus war San Damiano, wo dieser von Gott den Auftrag erhielt, die verfallene Kirche wieder aufzubauen und wo auch seine liebe Gefährtin, die hl. Klara, mit ihrer Schwesterngemeinschaft wohnte. Es fand sich eine kleine Gruppe ausdauernder Kinder, der es gelang, diese Kirche eindrucksvoll auf Karton zu bringen. Zufälligerweise war ganz in der Nähe des Kirchplatzes eine Eiche umgefallen, von der die Kinder große Äste als Bäume für die Vogelpredigt holen durften. Diese behängten sie mit selbstgefilzten Vögeln. Das Filzen fand so großen Anklang, dass im Laufe der Woche unzählige verschiedenartige Kunstwerke aus Filz entstanden. Auch ein Waldspaziergang zum Naturerleben

bereitete große Freude. Kulinarisch wurden die Teilnehmer:innen der Kindermusicalwoche vom Küchenteam rund um Magdalena Hofer von der Pfarre St. Marein verwöhnt.

Am Ende der Aktivwoche verzauberten die Kinder ihre Eltern und Angehörigen bei der Aufführung des Kindermusicals zum Leben des heiligen Franziskus am Kirchplatz St. Marein. Sie wurde mit vollem Einsatz von Johannes Biener am Klavier begleitet.

Es war schön zu sehen, wie die Kinder unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Orten zusammenfanden und wie sie wertschätzend miteinander umgingen. So setzten sich in all den Aktivitäten während der Woche die Geschwisterlichkeit und die Freude des heiligen Franziskus an der Natur und der gesamten Schöpfung im Sein und Tun der Kinder fort.

N. N.



Jetzt mit Renaturierung starten

Derzeit ist das Renaturierungsgesetz in aller Munde. Einmal mehr wird insbesondere die Landwirtschaft mit Verordnungen, Auflagen und einer Fülle an Bürokratie konfrontiert.

Dabei wird außer Acht gelassen, dass doch wir alle einen Beitrag für die Renaturierung – also die Wiederherstellung einer gesunden Natur – leisten können.

Einige Anregungen, wie wir ab sofort aktiv werden können:

Beim Bauern kaufen

In unserer Region gibt es viele Bauern, die uns in Hofläden, Bauernmärkten und regionalen Supermärkten (zB. Kaufhaus Loder) mit Lebensmitteln in bester Qualität versorgen. Sie alle wirtschaften aufgrund ihrer Kleinstruktuiertheit im Gegensatz zur Agrarindustrie im Sinne einer gesunden Natur.

Im eigenen Garten mit Renaturierung starten

Egal ob öffentliche Grünfläche, die Freifläche vor Bildungseinrichtungen, im Unternehmen oder im

Privatgarten. Überall gibt es unzählige Möglichkeiten für Renaturierung:

1. Seltenes Mähen

Werden die Mähintervalle beim Rasenmähen verlängert, kommen die Blumen zum Erblühen und Bienen, Schmetterlinge und Co werden mit Nahrung versorgt.

2. Vielfalt statt Einfach

Poly- statt Monokultur

Je vielfältiger die Grünfläche mit unterschiedlichen Blütensträuchern, heimischen Blumen und Bäumen gestaltet ist, desto besser werden es Vögel, Insekten und Co haben und desto gesünder wird die Natur sein.

Et voilà – die Renaturierung schreitet voran.

Erika Saria von www.naturschwaermerei.at

Anerkennungspreis für Blumenwiese und Fairteiler-Hütte

Die Aktivgruppe "Pro Schöpfung" von Eggersdorf hat sich das Thema Schöpfungsverantwortung in ihrer ganzen Vielfalt auf die Fahnen geheftet. Dieses Engagement wurde im Juni 2024 mit dem Anerkennungspreis beim Diözesanen Umweltpreis bestätigt. Im Zentrum stand die Fairteiler-Hütte. In dieser werden viele Möglichkeiten zum achtsamen Umgang mit Ressourcen gelebt: Lebensmittelrettung, offener Bücherschrank, Toner- und Stöpselsammlung. Außerdem wurde vor der Fairteiler-Hütte liebevoll eine Blühfläche angelegt, damit sich die Menschen an

den vielen bunten Blumen erfreuen können und Bienen einen Lebensraum erhalten. Weil im Projekt „Blumenwiese und Fairteiler-Hütte“ Nachhaltigkeit auf so konsequente und umfassende Weise umgesetzt wird, erhielt dieses Vorhaben nach einem Hauptpreis im Jahr 2022 auch noch den Anerkennungspreis im Jahr 2023. Als Bonus erhielt „Pro Schöpfung“ einen Gutschein für einen Klima-Check inkl. Klima-Workshop. Damit können die nächsten wichtigen Schritte im Umwelt- und Klimaschutz angegangen werden.

N. N.

Das nächste Repaircafé

geht am 27.09.2024 (15:00-18:00 Uhr) im Werkraum der Mittelschule Eggersdorf über die Bühne.

Bitte um Anmeldung bei Renate Sturm 0664/4615300 bzw. repaircafe-eggersdorf@gmx.at



Überreichung Umweltpreis Foto N. N.

Erstkommunion 2025

Sakrament der Eucharistie

Die Informationen zur Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie und das Fest der Erstkommunion erhalten die betreffenden Eltern über die Religionslehrenden der jeweiligen Volksschule. Von ihnen erhalten Sie auch rechtzeitig eine Einladung zum Elternabend, um Details und offene Fragen zu klären.

Ab Mitte November finden Sie die Erstkommunionstermine auf unserer Homepage.



Firmung 2025

Wozu soll ich mich firmen lassen?

Liebe Jugendliche, lieber Jugendlicher!
Dich stark machen im Leben durch den Glauben – das will die Firmung. Wenn Du Dich firmen lässt, ist das Deine Antwort und Dein persönliches JA zur Taufe. FIRMUNG bedeutet wörtlich STÄRKUNG.

Zu einer solchen Entscheidung gehört auch eine entsprechende Vorbereitung, die wir in unseren Pfarren Ende November beginnen. Wenn Du bereit bist, diesen Weg zu gehen und Du im Jahr 2025 vierzehn Jahre alt wirst oder bereits bist, bist du herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns auf Dich! Im Oktober erfolgt die Einladung per Brief mit allen für Dich wichtigen Informationen.

Nähere Informationen und Kontaktdaten findest du unter www.einblicke.graz-seckau.at



WWW.NACHTDER1000LICHTER.AT

DIE NACHT DER 1000 LICHTER

31.10.2024

LASSNITZHÖHE

Wenn ein Künstler seine Fülle teilt...



Fülle: teilen statt wegwerfen

„Bitte kommen Sie nur herein!
Ja, schau'n Sie sich nur um!“

Zaghaft und gleichsam ein wenig neugierig betreten immer wieder Menschen den geschmackvoll gestalteten Raum, der zum Schmökern, Gustieren, Verweilen und Einkaufen einlädt. Frau Ursula Stauder, die mit der Eröffnung des ersten Vinziladens in Eggersdorf einen jahrzehntelangen Herzenswunsch des langjährigen Obmannes der Vinzenz-Gemeinschaft erfüllen konnte, unterbricht von Zeit zu Zeit unser Gespräch und lässt mich Zeugin einladender, behutsam geführter Verkaufsberatungen werden.

Unter Mitwirkung der Gemeinde und der Pfarre Eggersdorf konnte am 4. Juli 2024 der „Vinziladen zur Hl. Ursula“ für die Menschen in Eggersdorf und aller umliegenden Gemeinden eröffnet werden. Die Finanzierung der Errichtung, aber auch die Erhaltung war und ist herausfordernd. Dank vieler Spenden und Frau Stauders großem persönlichen Engagement konnte dieses Sozialprojekt letztlich realisiert werden. Ein Jahr lang nähte sie unermüdlich unzählige Einkaufstaschen, um das Spendenkonto aufzufüllen. Sie begann Kleidung, Kleinmöbel, Gegenstände des Alltags u.a.m. zu sammeln, um ein vielfältiges Verkaufsangebot gewährleisten zu können. Im Gespräch mit Frau Stauder spüre ich ihre Begeisterung. Sie nimmt ein klein wenig Anteil am Leben der Menschen, die nicht „in

der Fülle“ leben. Welche Bedürfnisse gibt es? Wo ist Not?

„**Dürfen WIR hier auch einkaufen, auch wenn wir keine Ausländer sind?**“, wird sie oft gefragt. Im Vinziladen sind ALLE herzlich willkommen! Sie erlebt immer wieder, wie viel Freude es besonders finanzschwächeren Menschen macht, einmal so richtig zu „shoppen“, auszuwählen, anzuprobieren, für die ganze Familie um wenig Geld viel einkaufen zu können. Die Preisgestaltung ist wirklich sehr sozial – Kinder-

sachen gibt es um 1€, zudem steht Kindern auch noch das sogenannte „Verschenkeregale“ zur Verfügung.

Zwischendurch kommen auch Menschen, die Kleidung und andere Waren bringen. Besonders berührend war die Begegnung mit einem Witwer, der sich schweren Herzens von der Kleidung seiner verstorbenen Frau trennte: **„Ich kann das alles nicht einfach wegwerfen. Hier bekommt es noch einmal einen letzten Wert.“**

Ein besonderer Wert liegt wohl auch in der Wieder- und Weiterverwertung von Gütern, die viel zu schade zum Wegwerfen sind.

- Von Menschen – für Menschen.
- Dankend annehmen – freudvoll weitergeben.
- Jeder Mensch ist willkommen.

Das sind die Leitmotive dieser karitativen Einrichtung.

Irene Pokorny-Aldrian



Fotos: I. Pokorny-Aldrian

Vinziladen Eggersorf

Hauptstraße 12 C, 8063 Eggersdorf bei Graz

Leitung: Ursula R. Stauder

Erreichbarkeit: Dienstag, Donnerstag und Samstag unter 0670/4021901

ustaudervinzi@gmail.com

www.vinziladen-eggersdorf.at

Öffnungszeiten:

Do. 13:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 15:00 Uhr

Warenanlieferung erbeten:

Di. und Sa. 10:00 – 13:00 Uhr

Mit Kindern trauern

Geht Sterben wieder vorbei? Tut Verbrennen weh? Wird die Oma zu Erde? Kinder stellen viele Fragen rund um das Thema Tod und Trauer. So haben wir Anfang Juli zu einem Informationsabend eingeladen, um der Sprachlosigkeit entgegenzuwirken und unterstützendes Material für Eltern, Großeltern, Pädagog:innen und Kinder vorzustellen.

Wir können nicht beeinflussen, wer, wann, wo und wie stirbt. Aber wir können den trauernden Kindern die Hand reichen und das bieten, was sie brauchen.

Es ist hilfreich, Kindern auch ohne Ernstfall die Auseinandersetzung mit

dem Thema zu ermöglichen. Dafür bietet auch das christliche Kirchenjahr Möglichkeiten: Ostern erzählt vom Sterben und von der Auferstehung Jesus – dem Geheimnis des Glaubens. Die Feste Allerheiligen und Allerseelen erfassen das Werden und Vergehen.

Persönlich können wir täglich mit dem Abschiednehmen für immer konfrontiert werden. Mit der Geburt beginnt auch unser eigenes Sterben. Leben und Tod gehört zusammen. Wir dürfen nicht tabuisieren und Kinder davon ausschließen. Ein Verlust hinterlässt Spuren – bei jedem, egal, ob Kind oder Erwachsener. Kinder trauern jedoch

anders. Sie „springen“ von einer Emotion zur nächsten und durchleben eine Achterbahn der Gefühle. Diese können sie weder verstehen, zuordnen noch verarbeiten. Gute Begleitung ist hier sehr wertvoll.

Elfriede und Nikolaus Faiman – beide zertifizierte Trauerbegleiter von www.lebensfeste.at – haben an diesem Abend sehr großzügig aus ihrer Erfahrungsschatzkiste ausgepackt. Vorgelegt wurden vielfältige Möglichkeiten für Trauerrituale, Varianten, um ins Gespräch zu kommen, wertvolle Kinderliteratur und das „LAVIVA Lebensweg- und Trauermodell“.

Bücherliste und Infos auch auf www.einblicke.graz-seckau.at

Elisabeth Aumüller



Foto: E. Aumüller

Miteinander leben, voneinander lernen

Vor über zehn Jahren zog – zusammen mit dem Pflegeheim und dem Betreuten Wohnen – auch eine Kinderkrippe in das Haus der Generationen in Eggersdorf ein. Bis zu vierzehn Kinder werden dort täglich bedürfnisorientiert betreut und in ihren Interessen begleitet und gefördert. Dabei sind für uns das Wohlbefinden jedes Kindes und der respektvolle Umgang mit seiner individuellen Entwicklung essentiell.

Uns ist es wichtig, ein bereicherndes Miteinander unter allen, die hier leben, arbeiten und betreut werden, zu fördern. Jede und jeder bringt Interessen, Denkanstöße und manchmal auch Herausforderungen mit. So bereichert uns jedes neue Gesicht während der gemeinsamen Zeit im Generationenhaus und trägt zur Vielfalt an Aktivitäten,

Gesprächen, Denk- und Handlungsweisen bei.

Mit ihrem Namen macht die Generationenkrippe einen wichtigen pädagogischen Schwerpunkt sichtbar: das generationenübergreifende Arbeiten mit Kindern und Senior:innen. Durch

die Anbahnung vielfältiger Kontakte zwischen Kindern und Bewohner:innen des Generationenhauses entstehen Beziehungen, Verständnis und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen den Generationen. Hierzu zählen zufällige

Alltagsbegegnungen wie Zaungespräche oder Begrüßungen am Gang, aber auch geplante Aktivitäten wie das wöchentliche gemeinsame Singen im Kreis.

Miriam Kügerl, Leitung GiP Generationenkinderkrippe



Foto: M. Kügerl

Internationale Ministrant:innen-Romwallfahrt 2024

Am Sonntag verabschiedete unser Bischof die Ministranten der Steiermark, welche sich für die Wallfahrt nach Rom gemeldet hatten, mit einem fröhlichen und herzlichen Gottesdienst. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle.

Es folgte eine 12-stündige und wenn auch nicht immer gemütliche, so doch lustige und ereignisreiche Busfahrt in die ewige Stadt, wo wir am nächsten Morgen gleich mit einem wichtigen Must-Have für Wallfahrer starteten: Sankt Paul vor den Mauern, eine der 4 Papstbasiliken. Danach marschierten wir durch die Gassen Roms zu einer kleineren Kirche, wo wir eine Messe feierten, worauf wir unsere Unterkünfte bezogen. Am nächsten Morgen machten wir uns in aller Herrgottsfrüh auf, um den Vatikan zu besichtigen. Wir besuchten den Petersdom und bestiegen seine Kuppel, von der uns ein atemberaubender Blick auf Rom gewährt war. Anschließend genossen wir ein köstliches Mittagessen, worauf wir wieder den Petersplatz ansteuerten, um dort auf den Papst zu warten. Es war – ich glaube, das darf ich getrost sagen – eines der schönsten und bewegsten Erlebnisse der Wallfahrt, den Heiligen Vater zu sehen.

Am Mittwoch besuchten wir die Santa Maria d'ell Anima, eine weitere schöne Kirche in Rom. Der Donnerstag war mit einem Ausflug nach Tivoli gefüllt, wo wir sehr viel Spaß hatten. Am Freitag besuchten wir noch weitere besondere Kirchen und machten uns dann auf den Heimweg.

**Für die Wallfahrts-Minis,
Gerhard Freisinger**

Fotos: H. Krenn und H. Tiefengrabner



Kinderseite

von Silke Kicker

“Blessing Bags”

Vielleicht fragst Du dich jetzt, wie Du Fülle teilen kannst? Da haben wir eine tolle Idee für dich!

Hast Du schon einmal etwas von “Blessing Bags” gehört? Wahrscheinlich nicht! Aber das macht gar nichts! Das sind kleine Plastiksäckchen mit Dingen, die man zum täglichen Leben braucht, aber die nicht jeder hat. Magst Du so ein Säckchen befüllen und es einem Menschen, der auf der Straße lebt, schenken? Das Leben auf der Straße ist hart. Damit kannst Du es zumindest für einen obdachlosen Menschen erträglicher machen.



Das brauchst Du dazu:

- 1 Plastikzipbeutel
- 1 Paar Herrensocken
- 1 Paar Handschuhe
- 1 Deodorant
- 1 Kamm
- 1 Müsliriegel
- 1 Päckchen Nüsse, Rosinen oder Studentenfutter
- 1 Päckchen Kekse oder Chips
- 1 kleine Wasserflasche
- 1 kleine Tube Zahnpasta
- 1 Zahnbürste
- 1 Päckchen Feuchttücher
- 1 5 Euro-Schein

Martinsgebet

Wärme kann ich teilen,
dann wird es mir und anderen
warm ums Herz.

Freude kann ich teilen,
dann freuen sich andere mit.
Die Freude wird doppelt groß.

Brot kann ich teilen,
dann werden auch die anderen satt.

Gott, gib uns ein Herz,
wie Sankt Martin es besaß,
bereit zum Teilen und schenken.
Amen.

Fülle teilen







...eine kurze Geschichte von einem Mann, der das gelebt hat!

Der Heilige Martin lebte vor 1.700 Jahren im frühen Mittelalter. Er soll Soldat gewesen sein und bei einem Einsatz in Frankreich passierte wohl die Geschichte, wegen der er bis heute verehrt wird: An einem kalten Wintertag traf Martin einen armen Bettler, der sehr froh. Martin war da erst 18 Jahre alt. Er nahm seinen Mantel, teilte ihn mit seinem Schwert und gab dem Bettler die Hälfte ab. Aber stopp, die gute Tat hatte einen Haken: Der Mantel war nämlich gar nicht seiner, sondern gehörte dem Militär. Martin wurde deshalb wegen der Tat nicht nur lauthals verspottet, sondern landete sogar für drei Tage im Gefängnis, weil er den Mantel kaputt gemacht hatte. Aber vielleicht macht das die Geschichte sogar noch schöner, dass er für die Mantel-Aktion sogar Gefängnis auf sich nahm.










Bild: www.sternsinger.de

* Ort laut Aushang/Hompage RK=Rosenkranz, GGD-Gedenkgottesdienst, KW=Kreuzweg, HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

2024	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Pfarrbüros Kontakt	Hauptstraße 21, 8061 St. Radegund +43 (3132) 2337 st-radegund@graz-seckau.at	Am Platz 18, 8062 Kumberg +43 (3132) 2425 kumberg@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach +43 (3133) 2216 nestelbach@graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz +43 (3119) 5161 st-marein-pickelbach@graz-seckau.at
Sa 14.09.		18:30 RK 19:00 HM			19:00 HM		
So 15.09.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	09:00 Kinder-Krabbel-GD		10:00 HM Pfarrfest
Mi 18.09.							
Do 19.09.						18:00 HM Edelsbach	
Fr 20.09.		19:00 Guadalupe			19:00 HM *		
Sa 21.09.	19:00 HM					19:00 HM	
So 22.09.	09:00 WGF	08:30 RK 09:00 HM Pfarrfest	19:00 GGD	09:00 WGF	09:00 JubiläumsGD		09:00 HM
Mi 25.09.			19:00 HM				
Do 26.09.		19:00 HM Meierhöfen					
Fr 27.09.	19:00 HM PVA						
Sa 28.09.						19:00 HM	19:00 HM
So 29.09.	09:00 HM Ehejubilare	08:30 RK 09:00 HM Ehejubilare	09:00 HM Ehejubilare	10:30 HM Erntedank	19:00 GGD	09:00 WGF	
Mi 02.10.							19:00 HM
Do 03.10.						19:00 HM Tiefernitz	
Fr 04.10.					19:00 HM*		
Sa 05.10.	Wallfahrt Schüsserlbrunn, 09:00 Uhr TP Teichalm, ca. 11.30 Uhr HM Schüsserlbrunn		19:00 HM			19:00 HM Laßnitzthal	
So 06.10.	09:00 WGF	08:30 RK 09:00 HM Erntedank	10:00 Kleinkinder-GD 19:00 WGF	09:00 WGF	09:00 HM Erntedank	19:00 GGD	09:00 HM Ernte- u. Ehedank
Mi 09.10.			19:00 HM				
Do 10.10.		19:00 HM					
Fr 11.10.	18:15 RK 19:00 HM						
Sa 12.10.					19:00 HM		19:00 HM
So 13.10.	09:00 HM für Familien, Erntedank	09:00 WGF 19:00 GGD	09:00 HM Erntedank u. Pfarrfest	09:00 HM	09:00 KinderKrabbelGD 18:15 Wallfahrt	09:00 HM Erntedank	
Mi 16.10.							19:00 HM
Do 17.10.						19:00 HM	
Fr 18.10.					19:00 HM		
Sa 19.10.			19:00 HM			19:00 HM	
So 20.10.	09:00 WGF 19:00 GGD	08:30 RK 09:00 HM für Familien		09:00 HM	09:00 HM	11:00 HM Laßnitzthal; 16:00 HM Pichlkapelle	09:00 HM
Mi 23.10.			19:00 HM				
Do 24.10.		19:00 HM Meierhöfen					
Fr 25.10.	19:00 HM PVA						
Sa 26.10.	19:00 HM						
So 27.10.	09:00 WGF	08:30 RK 09:00 HM	09:00 WGF	09:00 GD	09:00 HM	09:00 HM	18:00 GGD
Mi 30.10.							18:00 HM
Do 31.10.						18:00 HM Tiefernitz	

* Änderungen vorbehalten. Aktualisierungen auf www.einblicke.graz-seckau.at, Wochenzettel und WhatsApp Gruppen.

2024	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Fr 01.11.	09:00 HM u. Totengedenken 14:30 Gräbersegnung am Friedhof	13:00 HM, anschl. Gräbersegnung am Friedhof	09:00 HM 14:00 Totengedenken am Friedhof		17:00 HM anschl. Gräbersegnung	14:00 HM anschl. Gräbersegnung	10:00 HM anschl. Gräbersegnung
Sa 02.11.			18:00 HM Schöcklland			16:00 AllerseelenGD in Langeegg; 18:00 HM Hügel-land	18:00 WGF mit ÖKB
So 03.11.	09:00 WGF	08:30 RK 09:00 HM m. ÖKB	09:00 WGF	09:00 GD	09:00 HM	09:00 WGF m. Kranzniederlegung; 10:30 Hubertusmesse Pichlkapelle	09:00 HM
Mi 06.11.			18:00 HM				
Do 07.11.		18:00 HM					
Fr 08.11.	18:00 HM						
Sa 09.11.		18:00 HM	18:00 HM			18:00 WGF Laßnitzthal	18:00 HM 18:00 Hubertusfeier
So 10.11.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	09:00 WGF Sportergottesdienst; 18:00 GGD	09:00 HM	
Mi 13.11.							18:00 HM
Do 14.11.						18:00 HM	
Fr 15.11.		19:00 Guadalupe			18:00 HM		
Sa 16.11.	18:00 HM		18:00 GGD – Cäcilienmesse				
So 17.11.	09:00 WGF	08:30 RK 09:00 HM	10:00 KleinkinderGD	09:00 WGF	09:00 HM	18:00 GGD	09:00 HM
Mi 20.11.			18:00 HM				
Do 21.11.		18:00 HM Meierhöfen					
Fr 22.11.	18:00 HM PVA						
Sa 23.11.					18:00 HM		18:00 HM
So 24.11.	09:00 HM zum Jugendsonntag	09:00 WGF 18:00 GGD	09:00 HM zum Jugendsonntag	09:00 HM	09:00 WGF zum Jugendsonntag	09:00 HM	
Mi 27.11.							18:00 HM
Do 28.11.						18:00 HM	
Fr 29.11.					18:00 HM		
Sa 30.11.	16:30 Adventkranzsegnung Plenzengreith		17:00 Adventkranzsegnung bei Kapellen*		17:00 HM mit Adventkranzsegnung	18:00 HM 18:00 Adventkranzsegnung Laßnitzthal	18:00 WGF mit Adventkranzsegnung
So 01.12.	09:00 WGF mit Adventkranzsegnung 18:00 GGD	09:00 HM mit Adventkranzsegnung	09:00 HM mit Adventkranzsegnung	09:00 HM mit Adventkranzsegnung	09:00 Kinder-Krabbel-GD		09:00 HM

Änderungen vorbehalten. Aktualisierungen auf www.einblicke.graz-seckau.at, Wochenzettel und WhatsApp Gruppen.

Adventkranzsegnungen

- St. Radegund: 30. 11.2024 16:30 Uhr – Plenzengreith Kreuz
- St. Radegund: 01.12.2024 09:00 Uhr – Pfarrkirche
- Kumberg: 01.12.2024 09:00 Uhr – Pfarrkirche
- Eggersdorf: 30.11.2024 17:00 Uhr – Zornkapelle, Prellerbergkapelle, Schafzahlkapelle
- Eggersdorf: 01.12.2024 09:00 Uhr – Pfarrkirche
- Hönigstal: 01.12.2024 09:00 Uhr – Filialkirche
- Laßnitzhöhe: 01.12.2024 17:00 Uhr – Pfarrkirche
- Nestelbach: 30.11.2024 18:00 Uhr – Kapelle Laßnitzthal
- Nestelbach: 30.11.2024 18:00 Uhr – Pfarrkirche
- St. Marein: 30.11.2024 18:00 Uhr – Kirchplatz

Erntedank

- St. Radegund: 13.10.2024
- Kumberg: 06.10.2024
- Eggersdorf: 13. 10.2024
- Hönigstal: 29.09.2024
- Laßnitzhöhe: 06.10.2024
- Nestelbach: 13.10.2024
- St. Marein: 06.10.2024



Wo finde ich Aktuelles?

www.einblicke.graz-seckau.at
Termine, Hl. Messen inklusive Mess-
intentionen, Berichte, Fotos,
Kontakte, Rat & Hilfe, Anmel-
dung zu Sakramenten, ...



Pfarr-Infos

In unseren Pfarrbüros
können Sie sich dafür
anmelden oder über fol-
gende QR-Codes direkt
den Gruppen beitreten:



St. Radegund



Kumberg



Eggersdorf



Laßnitzhöhe



Nestelbach



St. Marein



Segen zum (Ehe-) Jubiläum

- St. Radegund: 29.09.2024, 09:00 Uhr
- Kumberg: 29.09.2024, 09:00 Uhr
- Eggersdorf: 29.09.2024, 09:00 Uhr
- Laßnitzhöhe: 22.09.2024, 09:00 Uhr
- Nestelbach: hat bereits im Frühling statt-
gefunden
- St. Marein: 06.10.2024, 09:00 Uhr

Einladung und nähere Infos über die
jeweilige Pfarre.

Cäcilienmesse

gestaltet von Voces
Clarae zu Ehren
der hl. Cäcilia

16.11.2024 um 18:00 Uhr
Vorabendmesse Pfarr-
kirche Eggersdorf

Die heilige Cäcilia ist Schutz-
patronin der Sänger, Musiker
und Organisten und nicht
zuletzt der Kirchenmusik.

Ulrike Dusleag

Letzte Hilfe Kurs

„Das kleine 1x1 der Sterbebegleitung“
Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft,
sondern praktizierte Mitmenschlichkeit,
die auch in der Familie und der Nachbar-
schaft möglich ist.

Im 4-stündigen Kurs sprechen wir
über die Normalität des Sterbens
als Teil des Lebens, natürlich wer-
den auch Patientenverfügung und
Vorsorgevollmacht kurz angeführt.
Wir thematisieren mögliche Be-
schwerden, die Teil des Sterbepro-
zesses sein können, und wie wir bei
der Linderung helfen können. Wir
überlegen abschließend gemeinsam,
wie man Abschied nehmen kann und
besprechen unsere Möglichkeiten
und Grenzen. Der Hospizverein
Steiermark ist Netzwerkpartner
von „Letzte Hilfe Österreich“ www.
letztehelfeoesterreich.at
05.10.2024, 09:00 – 13:00 Uhr, Pfarr-
saal Laßnitzhöhe
Leitung: Erni Baierl DGKP, DSA
Beate Reiß
Kosten: € 10 pro Person
Anmeldung bei Gertraud
Kirchengast: 0676/87422296
gertraud@kirchengast.net

Romreise – Restplätze sichern!

Fr. 25.10. – Do 31.10.2025
als SR-Reisegruppe (Bus D) im
Rahmen der Diözesanwallfahrt mit
Bischof Wilhelm Krautwaschl.
Anmeldung ab sofort über
www.sonntagsblatt.at



Foto Sonntagsblatt.

Sie suchen Hilfe? Sie möchten Hilfe anbieten?

Der erste Schritt ist
immer der Wichtigste!

Nehmen Sie bitte
Kontakt auf!

Sozialkreise in
unseren Pfarren:

■ St. Radegund

Kontakt für Anfragen:
Hans Klingbacher,
Tel.: 0664/6510646

■ Eggersdorf – Sprechstunde im Kirchenhaus

Donnerstags 09.00–10.00 Uhr
Tel.: 0677/64096495
8063 Eggersdorf bei Graz,
Kirchplatz 1

■ Nestelbach – Sprechstunde im Pfarrhof

Jeden 2. Donnerstag im Monat,
17:00-18:00 Uhr
Tel.: 0677/64837487
8302 Nestelbach bei Graz,
Kirchplatz 1

■ St. Marein – Sprechstunde im Pfarrheim

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
17:00-18:00 Uhr
Tel.: 0650/6756866
8323 St. Marein bei Graz, Markt 13

Telefonische Erreichbarkeit wäh-
rend der Sprechstunden!

Auf www.einblicke.graz-seckau.at finden
Sie weitere Kontakte
unter Rat & Hilfe



Neue schöne Taufschale für die Kirche Hönigtal

Auf der Suche nach einer Taufschale bin ich auf die Keramikerin Roswitha Liebming gestoßen. Wohnhaft in Höf Präbich, ist ihr die Kirche in Hönigtal nicht fremd – und so hat sie umgehend zugesagt, gerne eine solche zu machen. Sie hat die Fülle ihrer Kreativität geteilt, eine sehr schöne Taufschale gefertigt und uns diese auch noch zum Geschenk gemacht. Ein herzliches "Danke".

Günter List

Einen Überblick über ihr Schaffen finden Sie auch auf Ihrer Internetseite www.keramikerin.at.

Foto: G. List

Wir haben unsere Pfarrwiese frei gemacht

Viele von Ihnen kennen den vorderen Teil unserer Pfarrwiese von der Speisensegnung, einer Erstkommunion oder einer anderen Feier. Mit einem Rasentraktor wird hier das Gras regelmäßig geschnitten. Am hinteren Teil darf das Gras länger wachsen und wurde/wird ein- bis zweimal im Jahr gemäht oder gemulcht. An den Rändern der Wiese haben sich Sträucher, Efeu, aber vor allem auch Brombeerranken mit vielen Dornen breit gemacht, weil die Natur einige Jahre sich selbst überlassen wurde. Der Zaun war so großteils zugewachsen. Dank großen Engagements vieler Freiwilliger (Burschen, Mädchen, Frauen, Männer) lebt die "Kirche Hönigtal" Seelsorge und Gemeinschaft. In und um die Gebäude Kirche und "Pfarrhaus" sind regelmäßig viele Handgriffe zu erledigen. Dank der Bereitschaft vieler, eine Fülle an Zeit zu teilen, können die notwendigen Arbeiten in Teamwork bewerkstelligt werden. DANKE! Anfang August wurde nun in einigen mehrstündigen Einsätzen mit jeweils mehreren Helfern auf der gesamten Pfarrwiese wieder Ordnung geschaffen. Ein herzliches "Vergelt's Gott!" auch dafür. Dem Nachbarn Walter Schöninger danken wir für den Abtransport des Schnittgutes mit seinem dafür geeigneten Forstanhänger.

Günter List

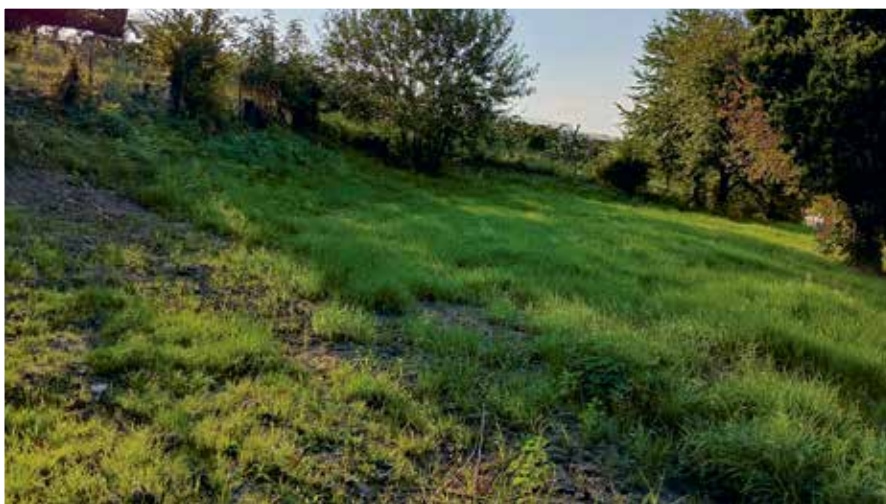


Foto: Manfred Pock

Für die Feinarbeit diente dann der PKW-Anhänger. Foto: August Aldrian

Ein Herzblutmesner ist nicht mehr...

Mesner sind nicht nur für Glockenläuten und Kerzen anzünden da. Sie sind die Ersten, die in die Kirche kommen und die Letzten, die aus dem Kirchengebäude gehen. Sie sind Wach- und Schließgesellschaften, Einheiz- und Beleuchter, Kummerkästen, Ratgeber in vielen Lebenslagen, Ministranten-, Lektoren- und manchmal auch Priesterflüsterer, Absammler, Haustechniker, Ton- und Beleuchtungsanlagenspezialisten, Lichtausschalter, Brauchtumserhalter, Himmelauflister und Wegräumer, Sanitäter, Schneider in akuten Krisen, Putzfrau bzw. Reinigungskraft, Schneeschaufler, Scheib-

truhenfahrer, Tschickdosenanbringer und Entleerer, Turmbesteiger, Kriminologen und Langfingererkenner, Birkenumschneider und – aufsteller, Vorbeter und immer wieder Einzelkämpfer. Mesner sind auch Blumenschmuckkümmerer, Spinnwebentferner, Erntekrone- und Adventkranzaufzieher und – herablasser, Feuermacher, Klagemauer und Pfarrblattausteiler. Diese Liste würde sich noch um Vieles erweitern lassen. Karl Kummer hat gewissenhaft jahrzehntelang in und für unsere Pfarre seine Talente und seine Arbeitskraft eingesetzt.

"Vergelt's Gott!", Karl!

Margret Roschanzamir



Fotos: M. Roschanzamir

Junge Christen – Firmung 2024

Es ist eine Schwierigkeit vom Hl. Geist zu sprechen und den vorwiegend jungen Menschen, die gefirmt werden, auch zu erklären, was da geschieht; denn von ihm spüren werden sie in den meisten Fällen offensichtlich

ja nichts, und sehen schon gar nichts.

Den 17 Firmlingen – gut von Hans Krenn und Christian Freisinger und der KJ vorbereitet – wurde von Mag. Dr. Gerhard Hörting das Sakrament der Firmung

gespendet. Vielleicht spürte oder sah der eine oder die andere in der Feier, den Gesprächen, eingebettet in der Gemeinschaft und dem echt schönen Fest – musikalisch von der KJ unterstrichen – etwas, das nicht zuordenbar

war. Vielleicht war gerade in diesem unbeschreibbaren Moment der Hl. Geist zugegen und befähigt die jungen Christen über sich hinaus zu wachsen.

Christian Freisinger

Foto: B. Loder





Dank der Ministrant:innen



DANKE für die großzügige Unterstützung der Romwallfahrt für unsere Ministrantinnen Mia und Theresa – auch im Namen ihrer Eltern – an

- ÖKB
- Bäuerinnen
- Pfarre
- Pfarrbevölkerung (Pfarrkaffee)

DANKE nach fast 15 Jahren an alle ehemaligen Ministrantinnen und Ministranten. Es war eine sehr schöne Zeit mit Euch allen. Danke nochmals für Eure vielen Dienste für die Pfarre. Ich habe mich gefreut, dass ich ein Stück Weg mit Euch gehen durfte und wünsche

Euch allen Gottes Segen für die Zukunft.

Maria Kogler



Foto: M. Kogler

Verantwortung im Team wahrnehmen!

Die Vereinbarkeit zwischen Ehrenamt, Berufs- und Privatleben ist eine permanente Herausforderung. Gerade im Team lässt sich dies leichter bewerkstelligen. In einer gemeinsamen Klausur hat sich der Pfarrgemeinderat St. Radegund aufgrund des Vorsitzwechsels dieser Herausforderung gestellt und eine neue Schwerpunktsetzung vorgenommen. Unter zielführender Moderation der Pastoralen Mitarbeiterin Elisabeth Aumüller wurden Themenbereiche definiert und Verantwortliche gefunden, die nun neue Akzente setzen können und wollen.

Verantwortliche für die Themenbereiche:

- Öffentlichkeitsarbeit: S. Rock-Hetzendorf
- Kinder/Familie: E. Löffler, H. Taibinger
- Liturgie: M. Kogler, H. Pessl
- Feste: R. Flagl, A. Hierzmann
- Wirtschaftsrat: H. Klingbacher
- Jugend/Firmung: Chr. Freisinger
- Ehrenamt: F. Sauseng
- Nächstenliebe: H. Gangl, T. Muhri
- Neues Wagen: J. Taibinger

Jakob Taibinger

Staffelübergabe

Beim Pfarrfest, das wir am Hochfest Mariä Himmelfahrt feierten, fand in St. Radegund eine besondere Staffelübergabe statt: Johann Klingbacher legte die „Staffel“ des Vorsitzes des Pfarrgemeinderates in die Hand von Christian Freisinger.

Hans hat in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit den Pfarrgemeinderäten Vieles überlegt, bewegt und umgesetzt – zum Wohl der Pfarrbevölkerung. Herausragend ist dabei der Bau des neuen Pfarrheimes, den Hans gemeinsam mit Heinz Kogler

begleitet und vorangetrieben hat. Wie wichtig und schön es ist, als Pfarrgemeinde endlich wieder ein Zuhause zu haben, ist uns beim Pfarrfest ganz besonders bewusst geworden. Wir sind Hans für sein Engagement für die Pfarre St. Radegund sehr dankbar, das er in der Friedhofsverwaltung und der Betreuung des Pfarrheimes weiterführen wird. Lieber Hans, lieber Christian! Ein "Vergelt's Gott!" und viel Segen für Eure neuen Aufgaben.

Pfarrer Mario Offenbacher

Foto: J. Taibinger



Dank der VS



Durch ein Unwetter am 8. Juni wurde unser Schulgebäude so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass das Gebäude behördlich für den Unterricht gesperrt wurde. Daher musste in kürzester Zeit eine Notunterkunft für das vorübergehende distance learning mit Betreuungsmöglichkeit für Kinder, bei denen dies nicht möglich war, gefunden werden. Die Pfarre St. Radegund

stellte uns sofort ihr Pfarrheim zur Verfügung, sodass uns Lehrer:innen und den Kindern ein wunderbarer Lernort für eine Woche zur Verfügung stand.

Für diese schnelle und wichtige Hilfe möchte ich mich bei allen Verantwortlichen der Pfarre St. Radegund bedanken. Ein herzliches "Vergelt's Gott!"

Kristina Anhofer-Muhri



Foto: B. Loder



Firmung 2024

In Kumberg fand heuer am 1. Juni die heilige Firmung statt. Genauer gesagt waren es erstmalig zwei Feiern, was für den Pfarrgemeinderat und vorrangig das Team rund um Bernhard Mautner eine große, neue organisatorische Herausforderung bedeutete.

2024 wurden 39 Firmlinge auf dieses wichtige Sakrament vorbereitet, wovon 35 Jugendliche in ihrer Hauspfarre durch Mag. Dr. Gerhard Hörting das Sakrament der heiligen Firmung empfangen. Bei wunderbarem Sommerwetter wurden schon um 08:30 Uhr die ersten Firmkandidaten am Marktplatz vom Musikverein feierlich empfangen.

Um während den beiden Feiern dem Großteil der Angehörigen einen (Sitz-) Platz anbieten zu können, haben wir uns entschlossen, zwei Feiern hintereinander zu begeben. Dem Firmspender gebührt an dieser Stelle ein großer Dank! Er fand schöne und ansprechende Worte, die er allen Beteiligten mit auf den Weg gab.

Eine weitere Neuerung war das System in der Firmvorbereitung. Hierzu wurden vier „Hauptworkshops“ erarbeitet, die alle Firmlinge gemeinsam besuchten. Einige Eltern erklärten sich dankenswerter Weise bereit, die Firmkandidat:innen in Kleingruppen

zu begleiten. Vielen Dank für ihre Bereitschaft, die Jugendlichen auf diesem Weg mit zu begleiten, das ist nicht selbstverständlich!

Ein herzlicher Dank sei hiermit auch noch an alle gerichtet, die zum Gelingen dieser beiden wunderbaren Ereignisse beigetragen haben.

Mittlerweile geht es auch schon bald wieder mit der Organisation der Firmung im Jahr 2025 los!

Wir freuen uns, wenn wir bei der nächsten Firmvorbereitung wieder viel BeGEISTERung entflammen können!

Bernhard Mautner



„Dein Geist weht, wo er will...“
Festlicher Kirchenschmuck



Die beiden Kumberger Firmgruppen mit Firmspender Gerhard Hörting Fotos: B. Loder



Jedes Jahr wieder ein Erlebnis: Der feierliche Einzug in die Kirche





Großfrauentag in Kumberg – ein besonderes Fest

Wie viel vorbereitende Arbeit streckt doch im Fest des Großfrauentages am 15. August! Maria Himmelfahrt, ihre Aufnahme in den Himmel, wird gefeiert. Da werden verschiedene Kräuter gesammelt und am Vormittag des Festtages von fleißigen Händen rund um Waltraud Wieser zu Sträußerln gebunden. Mindestens sieben Kräuter sollen es sein, also die Zahl der Schöpfungstage samt dem Sonntag. Es können aber auch neun sein, dreimal die Heilige Dreifaltigkeit, zwölf, wie die Apostel, oder 14 wie die 14 Nothelfer, die „Katholische Vollkaskoversicherung“ sozusagen.

Am Abend des Großfrauentages kann man diese Sträußchen nach der Messe mit nach Hause nehmen.

Und diese Messe war heuer ganz besonders feierlich. Schon das Eintauchen nach einem heißen Sommertag in die abendliche Kühle des Kirchenraumes tat gut. Pfarrer Mario Offenbacher zelebrierte die Messe samt Segnung der Kräuter im Rahmen eines seltenen „Rauchamtes“, auch die Kirchenbesucher:innen wurden gesegnet. Und eine Gesangsgruppe rund um Familie Nagl verlieh der Messfeier durch die Auswahl der Stücke und die musikalische Qualität einen besonders freudigen Anstrich. Wer einen kleinen Eindruck nachempfinden will, möge sich auf youtube das Ave Maria von Jakob Arcadelt anhören, eines der schönsten Marienlieder der Musikgeschichte! Es war eine wirklich gute

und schöne Feier. Danke all jenen, die aus Überzeugung und aus Freude zum Gelingen beigetragen haben

und ihre Freude auf die Messbesucher:innen übertragen haben!

Bernhard Reismann



Pfarrer Mario Offenbacher segnete die Kräuerbüschel! Foto: Bernhard Reismann



„Bibel aktuell?!“



Herbstthema: „Woher kommt mir Hilfe?“

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 121,2

Im Herbst wollen wir das Leben des Propheten Elija betrachten und die Bedeutung für die heutige Zeit erkennen.

Treffpunkt: Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr

- 17.09.2024: „sorgenvoll oder voll versorgt?“ 1.Könige 17,1-24
- 15.10.2024: „tote Götzen oder lebendiger Gott“ 1.Könige 18,1-46
- 19.11.2024: „Kraftraubender Sturm oder Kraftspendende Stille“ 1.Könige 19,1-18
- 7.12.2024: „bedrückende Finsternis oder ewiges Licht“ Jesaja 59,1-9 + 60,1-2

Auf gesegnete Abende freuen sich Franz & Tanja Maierhofer!

PFARRFEST KUMBERG

SEELESORGERIUM
HOBELLAND-SCHÖCKELLAND

BEGINN 9:00 UHR

MIT FEIERLICHEM
GOTTESDIENST IN DER PFARRKIRCHE

Für das leibliche Wohl ist
bestens gesorgt!

Schätzspiel mit tollen Preisen

köstliche Mehlspeisen

Kinderprogramm mit Hüpfburg

ANSCHLIEßEND

FRÜHSCHOPPEN

MIT DEM
**MARKTMUSIKVEREIN
KUMBERG**

So. 22.09.2024

AM MARKTPLATZ

BEI SCHLECHTWEITER FINDET DIE VERANSTALTUNG IM PFARRSAAL STATT

Besser orientieren in der Pfarre Eggersdorf

Unser Glaube ist die beste Orientierung für ein gutes Leben – gerade in diesen stürmischen Zeiten. Und doch braucht es auch am Boden an der richtigen Stelle einen Wegweiser. Bunt und freundlich, so wie wir die Menschen

in der Pfarre Eggersdorf willkommen heißen wollen, haben wir daher diese gestaltet. Auf dass wir unseren Weg – in jeder Hinsicht – finden mögen.

Aktivgruppe Neues Wagen
Kurt Schauer



Foto: K. Schauer

KFB-Wallfahrt am 6. Juni nach Mariazell

Mit unseren persönlichen Anliegen, Bitten und Dankesgebeten im Gepäck machten wir uns auf den Weg zur diesjährigen kfb-Wallfahrt nach Mariazell. Die Heilige Messe in der Basilika wurde von Herrn Pfarrer Mario Offenbacher feierlich zelebriert.

Zu einer Pilgerfahrt gehört auch ein gutes Mittagessen, das wir im Gasthof Franzbauer in Gußwerk einnahmen. Auf der Rückfahrt legten wir einen Zwischenstopp für eine fachkundige Führung durch das malerische Städtchen Frohnleiten ein.

Der Segen der Gottesmutter begleite uns all unsere Tage, bis zu unserer Wallfahrt im nächsten Jahr.

Christa Gamillscheg



Foto: Ch.Gamillscheg

Sei besiegelt durch den Heiligen Geist!

Mit den Klängen des Musikvereins: Rabnitztal und dem Lied „Sei willkommen“ von RMG Eggersdorf zogen am 22.06.2024 viele Ehrengäste in die Pfarrkirche ein. Allen voran die 58 Firmlinge mit den Pat:innen und Wegbegleiter:innen. Seit November 2023 haben sich die Firmlinge in 7 Gruppen auf das Sakrament der Fir-

mung vorbereitet. Zentral waren dabei immer die selbst gestalteten Gruppenkerzen und eine persönliche Box. Diese wurde während der Zeit unter anderem mit Weihrauch und Gebetsheft befüllt. Nach der Firmspendung durch Mag. Dr. Gerhard Hörting kam noch ein Symbol hinzu: ein Spiegel mit den Initialen „einzigartig, gestärkt, ge-

liebt und gesegnet“. All dies wünschen wir Euch in Fülle!

Hinweis: der Informationsabend zur Firmung 2025 findet am 14.11.2024 um 18:30 Uhr im Pfarrsaal Eggersdorf statt.

Christina Landgraf

Foto Hanschitz





MINI sein ist cool! Einschulung startet im Herbst in Eggersdorf.

Du möchtest Ministrant:in sein und ein wichtiger Teil im Ablauf der kirchlichen Feiern werden? Dann melde Dich bei uns! Erstes Treffen am 04.10.2024 um 16:00 Uhr. Am 09.11.2024 wirst Du dann in einem feierlichen Gottesdienst in die Ministrant:innengruppe aufgenommen. Weitere Informationen erhältst Du in unserem Folder, der in der Kirche aufliegt, sowie auch gerne telefonisch bei Christina Zotter (0664/2300598) oder Waltraud Homma (0664/5959670).

Jungstundstunden finden für alle (!) Kinder ab Freitag, dem 27.09.2024 von 16:00 bis 17:30 Uhr im Pfarrsaal statt. Es ist keine Anmeldung notwendig. Wir werden gemeinsam spielen, basteln, singen, beten und jausnen! Wir freuen uns auf Dich!

Das Mini-Team Eggersdorf



Fotos P. Hödl

LJ Pflügen

Ganz im Zeichen der Landwirtschaft stand das Wochenende 27. – 28.09.2024 für die Landjugend Eggersdorf und Hausmannstätten. Mit einem Oldtimertreffen und der Pflügerparty am Samstag, sowie einer Pflügerparade mit dem Musikverein Eggersdorf am Sonntag, feierten wir gebührend. Die Wertschätzung gegenüber der Landwirtschaft und die Schöpfung Gottes standen im Zentrum des Gottesdienstes. Vor dem Landesbewerb wurden die Traktorfahrer und ihre Traktoren gesegnet.

Die Landjugend Eggersdorf bedankt sich für die zahlreichen Besucher:innen sowie das gelungene Fest.

Lena Moser



Foto L. Moser

Liebe Pfarrbewohner:innen!

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ab Herbst diesen Jahres die Schaukästen neu gestaltet und von der Thematik neu angeordnet werden. Lassen Sie sich überraschen und werfen Sie immer wieder einen Blick darauf.

Für den Pfarrgemeinderat Anita Harb

Herzlichen Dank

Für die einfühlsame und engagierte Vorbereitung unserer Erstkommunionkinder an Kunigunde Felber und Irmi Wimmer und der Firmung an Christina Pichler und Barbara Gunacker-Slawitsch.

Ein herzliches "Vergelt's Gott!" für Euer Engagement und Eure Zeit.

Gabi Rosenkranz

Weil ihr ein Segen seid!

Einladung zum Gottesdienst für Ehejubilare

Alle Eggersdorfer Ehepaare, die heuer 10, 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre verheiratet sind, werden herzlich eingeladen, dieses Jubiläum beim Gottesdienst am 29.09.2024 um 09:00 Uhr (Treffpunkt 08:45 Uhr) in der Pfarrkirche Eggersdorf zu feiern. Dabei werden das Eheversprechen erneuert und Einzelpaarsegen erteilt.

Wenn Sie Ihre Einladung bis 15.09.2024 nicht bekommen haben, bitten wir um eine kurze telefonische Mitteilung unter 0676/87428459 (Irmi Hofbauer).

Herzliche Einladung

zum Erntedank- und Pfarrfest, So 13.10.2024 ab 09:00 Uhr

Anschließend Frühschoppen

Pfarrfest 2024 gereimt

Es gibt Tage, die möchte man nicht vergessen, in schöner Erinnerung behalten und noch lange darüber lachen.

Ein Sonntag, der viel an Vorbereitungszeit und guten Nerven forderte und durch reichlich Helfende zu einem gelungenen Fest wurde.

Es gab Momente in den Monaten davor, da wurde gegrübelt und beisammengesessen – an der Spitze allen voran dem hervorragenden Organisationsteam Bettina und Hannah sei Dank! Eine Leistung die sich kaum jemand vorstellen kann!

Als unsere Familienkutsche früh morgens am Pfarrhof hielt, war das Treiben bereits voll in Gange. Die Kinder froh jubelnd sich in die Tumulte mischten,

alte Freunde wieder erblickten. Was monatelang in Kleinstarbeit durchdacht, organisiert und Finger wund telefoniert, neue Systeme am Handy installiert und eigens von Thomas für die Festivität kreiert, damit jeder sein Essen und Trinken bekam serviert! Tische gedeckt, Kuchen gebacken, das Grillhendlmobil bestellt – alles schien perfekt zu laufen – nur die Kirchen-Hüpfburg brachte uns zum Schnaufen. Der Altar prachtvoll gedeckt und die Messe von unserem Herrn Pfarrer Mario Offenbacher sehr stimmig vollbracht. Der Chor in der Kirche gut einstudiert in prunk-

vollem Klange ihre Lieder von oben hernieder türiliert, den Raum in vollkommener Harmonie versetzt, brilliert mit gekonnten Stimmen in Intonationen und Texten. Ein Wohlklang für Seele und Gehör an diesem stimmigen Feste, wo die Sonne den Tag verzauberte, gab die Trachtenkapelle Laßnitzhöhe für unser aller Stimmung ihr professionelles Repertoire zum Besten. Viele Hände griffen ineinander, schweißten zusammen, halfen einander – die Gemeinschaft schaffte den perfekt organisierten Tag zu einem Höhepunkt zu gestalten. Bei Kost und Trank saßen alle beisammen und genossen das miteinander Lachen, das gesellige Schwätzen, die unterhaltsamen Gespräche,

Freunde zu treffen und auf ein Gläschen anzustoßen.

Selbst der traditionelle Osttiroler Speck aus Pater Tonis Heimat wurde eigens zu unserem Fest aufgedeckt! So viele Mühen, über Um- und Irr- Wege wurden auf sich genommen – damit er bei uns dabei sein durfte und in unserer Munde ein Stück Erinnerung zu uns trug.

So standen wir beieinander zu ausklingender Stunde in einer gemütlichen Runde und dachten der alten Zeiten – wärmten unsere Seelen, weiteten unsere Herzen im Beisammensein all unser einer... und erfreuen uns auf den Gedanken, im nächsten Jahr wieder miteinander zu feiern!

Kerstin Reinström-Höfferer



Fotos: B. Maier



Foto: B. Hafner

Kinder-Kirche Laßnitzhöhe



Wir feiern einmal im Monat besondere Kinder-Krabbel-Gottesdienste, passend zu Themen aus dem Jahresfestkreis. Wir laden Groß und Klein herzlich dazu ein, mit uns zu singen, sich zu bewegen, Geschichten zu lesen und gemeinsam über große Fragen zu philosophieren. Im Anschluss gibt es immer eine kleine Stärkung.

Unsere nächsten Vorhaben:

- 06.10.2024 Erntedank
- 23.11.2024 13:00 bis 17:00 Uhr
Offenes Adventkranz-Binden in der Pfarrkirche
- 13.10.2024 Kinder-Krabbel-Gottesdienst
- 10.11.2024 Sportler-Gottesdienst
- 24.11.2024 Jugend-Sonntag
- 01.12.2024 Kinder-Krabbel-Gottesdienst
- 08.12.2024 Familien-Gottesdienst mit Besuch vom Nikolaus

Aktuelle Infos auch auf unserer Homepage:





Jungscharlager 2024

Im diesjährigen Jungscharlager verschwand die Jungschar durch ein Unglück in eine Videospield Welt. Dort mussten sie ihr ganzes Können unter Beweis stellen, um wieder zurück in die Realität zu kommen.

Die Kinder stellten in verschiedenen Spielen wie Minecraft, Mario Kart und Just Dance ihre Fähigkeiten unter Beweis und mussten zahlreiche knifflige Aufgaben bewältigen. Diese reichten von sportlichen Aktivitäten bis hin zu kreativen Aufgaben, wie das Basteln von Steckenpferden oder dem Actionpainting.

Lagerfeuer, ein Besuch im Kino sowie im Casino und zahlreiche nächtliche Angriffe der Fahnendiebe durften natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Schließlich schaffte es die Jungschar wieder aus der Videospield Welt zurück in die reale Welt und feierte dies ausgiebig.

Lukas Hafner

PS: Sehen Sie hier den exklusiven ZIB-Spezial-Bericht über das plötzliche Verschwinden der Truppe ...



Fakten zum Jungscharlager

Wann? 11.09. bis 17.09.2024

Wo? Hosnhanslhütte in Baierdorf bei Anger

Wer? 14 Kinder und 7 Betreuer

Infobox Jungschar Laßnitzhöhe

E-Mail: jungschar-lassnitzhoehe@outlook.com

Website: jungschar-lassnitzhoehe.netlify.app

Telefon: Katharina Fuchs: 0680/4018099

Adresse: Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe



Fotos: Jungschar Laßnitzhöhe

Wir gratulieren!

Anfang Juni konnten wir gleich drei (halb-)runde Geburtstage feiern und beglückwünschten und bedankten Grete Einfalt (2.v.l.), Grete Kienreich (2.v.r.) und unseren Mesner Helmut Hinsteiner (re.).

Pater Kevin segnete die Jubilierenden und Maria Zottler (li.) gratulierte im Namen der Pfarrgemeinde.

Sepp Kirchengast



Foto: Maria Köberl

Pfarrfest Nestelbach (Jakobifest)

Bei schweißtreibenden Temperaturen fand unser Pfarrfest auch heuer wieder rund um unsere Kirche statt und war auch 2024 ein großer Erfolg. Das Fest startete nach der heiligen Messe mit dem Kirchenchor Nestelbach und anschließender Einweihung der Gedenktafel

FRIEDRICH TIEBER, welche ihren Platz am Pfarrhof fand. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Nestelbach und die „26er Musi“. Trotz eines ausgiebigen Regengusses am Nachmittag wurde bis in die frühen Abendstunden gefeiert. Ein großes Danke-

schön gilt allen zahlreichen freiwilligen Helfer:innen für Auf- und Abbau sowie dem Servicepersonal, das heuer erstmalig wieder in einheitlichen Shirts glänzte.

Durch all das war es uns möglich, ein gelungenes Fest in der Gemeinschaft zu feiern.

Günther Schloffer

Kapelle Lassnitzthal

Die Sonne strahlte um die Wette mit der neu renovierten Kapelle zur schmerzhaften Muttergottes am 30.06.2024 um 10:00 Uhr. Dr. Gerhard Hörting zelebrierte mit uns die Heilige Messe. Freundliche, lebenswerte Grußworte von unserem Bürgermeister und musikalische Umrahmung vom Singkreis Laßnitzthal haben diese Heilige Messe zum Festgottesdienst erhoben!

Bedanken möchten wir uns auch bei der Gruppe der Helfer:innen: Friedenslicht für alle zum Abholen! Jahrelang gesammelte Spenden wurden dankenswerterweise der Kapellengemeinschaft übergeben!

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, welche diesen Tag zu einem Festtag gemacht haben.

Hermine Völker



Vorgestellt: Ingrid Voit

Ich wohne mit meinem Mann und meiner 96-jährigen



Mama auf der Schemerlhöhe, wo wir unsere Landwirtschaft betreiben. Wir haben drei Söhne und drei Schwiegertöchter und ich bin stolze Oma von drei Enkelsöhnen. Freude und Ausgleich finde ich bei lieben Menschen und mit meinen Alpakas. Ich bin schon länger beim PGR Nestelbach dabei und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Firmung 2025

Mein Name ist Teresa Fessel und ich übernehme heuer zum zweiten Mal die Firmvorbereitung in Nestelbach. Ab Herbst können sich die Jugendlichen online oder persönlich in der Pfarrkanzlei anmelden.

Jeder/m, der im Jahr 2010/11 geboren ist, wird eine schriftliche Einladung zugesandt, wer letztes Jahr schon eine Einladung bekommen hat, muss sich eigenständig anmelden. Im Herbst wird ein EL-

ternabend stattfinden. Bei Fragen an mich wenden unter der E-Mail-Adresse: teresa.fessel26@gmx.at. Ich freue mich auf viele Firmlinge und auf eine schöne Zusammenarbeit.

Teresa Fessel

Fotos: A. Brindler



Sommerkirche Nestelbach

Im heurigen Frühjahr wurde in der Liturgiewerkstatt beschlossen, auch Sommerkirche zu gestalten. Wir haben in Nestelbach doch einige Kapellen, wo dies möglich ist. Und so wurden und werden über den Sommer 25 Messen in 8 verschiedenen Kapellen und unter freiem Himmel gefeiert. Die Gottesdienste fanden immer donnerstags statt. Es ist festzustellen, dass diese Gottesdienste sehr gut an-

genommen werden, speziell von Personen, die sonst kaum oder gar nicht beim Gottesdienst zu sehen sind. Und man bleibt auch nachher noch zusammen und unterhält sich, was ja auch zum friedlichen Zusammenleben beiträgt. Es ist ein guter Weg der Kirchenöffnung nach außen, damit auch jene wieder zu Gott finden, die nicht mehr so gläubig sind, wie sie es einmal waren.

Peter Reiter



Foto: P. Reiter

Wallfahrt des Seelsorgeraums nach Mariatrost

Aus allen Pfarren im Seelsorgeraum haben wir uns am Pfingstmontag aufgemacht und waren gemeinsam unterwegs. Bei sommerlichem Wetter wanderten wir unter Anderem von der Kirche in Nestelbach zur Basilika in

Mariatrost. Bernhard Schreier trug das Wallfahrerkreuz und mit Anni Finster beteten wir den Rosenkranz. Nach einer kurzen Rast auf halbem Weg ging es weiter durch wunderschöne Natur – unserem Ziel entgegen.

Der Funke des heiligen Geists hat uns auf dem Weg verbunden und gab uns Mut und Stärke im Gehen. Es war eine schöne Wallfahrt mit tollen Eindrücken und einem tollen Miteinander des ganzen Seelsorgeraums!

Danke an all jene, die in der Organisation geholfen haben! Es war schön, gemeinsam zu gehen, zu beten, zu essen und Gottesdienst zu feiern!

Edith Fellner

Fotos: A. Binder



Alles Gute zum 90-er, lieber Franz Dieber!

Ich weiß nicht, wie lange Du, lieber Franz schon für unsere Pfarrgemeinde tätig bist. Vielleicht hast Du selbst die Jahre einmal gezählt? Du bist nicht der Mensch, der gerne im Mittelpunkt steht – und doch möchte ich Deinen Geburtstag zum Anlass nehmen, um „Danke“ zu sagen.

Vieles in unserer Pfarre trägt deine Handschrift: Kirche, Pfarrheim, Kirchhofmauer, Friedhofmauer und, und, und ...! Wenn irgendwo Hand anzulegen war, warst Du zur Stelle! Du bist ein Mensch, auf den man sich zu 100% verlassen kann. Viele, ja beinahe unzählige Stunden hast Du für unsere Pfarrgemeinde aufgebracht.

Aber auch Dein unermüdlicher Einsatz für die Mission, Deine Tätigkeit als Vorbeter, Deine Funktion als Pfarrgemeinderat, Dein Mitdenken und Mitbeten haben in unserer Pfarre Spuren hinterlassen!

Nun bist Du 90 Jahre alt und noch immer mit der Sense auf den steilsten Böschungen im Einsatz!

Für all Deine Zeit und Deine Energie für unsere Pfarrgemeinde sage ich herzlich "Vergelt's Gott!".

Zu Deinem Festtag möchte ich Dir von Herzen Alles Gute und Gottes Segen wünschen! Vor allem aber Gesundheit für die kommende Lebenszeit!

Manfred Kohlfürst



Foto: M. Kohlfürst

Ehrenamt

Blumenschmuck zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen

Große Anerkennung findet unser Kirchplatz mit dem üppigen Blumenbeet und seinem gepflegten Rasen. Auch der Blumenschmuck in der Kirche bedarf laufend einer verlässlichen Erneuerung. Allen Frauen und Männern, welche sich ehrenamtlich darum kümmern, ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Besonders für den Blumenschmuck bitten wir weitere Personen um Mithilfe!

Wenn Sie:

- Blumen aus dem eigenen Garten zur Verfügung stellen möchten,
- eine finanzielle Unterstützung leisten wollen
- oder sich eine persönliche Mitarbeit vorstellen

können, melden Sie sich bitte bei Magdalena Hofer: 0664/1552250.

Wir möchten für jeden Monat eine verantwortliche Person finden, die sich – gemeinsam mit einem Team – um den Blumenschmuck in der Kirche kümmert.

Danke für Ihre Unterstützung!



Einladung zum Gottesdienst für Ehejubilare

Alle Ehepaare, die heuer 10, 25, 40, 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind, sind herzlich eingeladen, dieses Jubiläum im Rahmen des „Ernte-Dank – Ehe-Dank-Gottesdienstes“ der Pfarre St. Marein a.P. zu feiern!

Sonntag, 06.10.2024

Wir treffen uns um 08:45 Uhr im Pfarrheim zum gemeinsamen Einzug und feiern um 09:00 Uhr den Festgottesdienst am Kirchplatz (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche),

anschließend laden wir herzlich zu einer Agape ein.



Fronleichnam

Foto: M. Kohlfürst

Schon seit Jahren bestand die Idee, wieder eine Fronleichnamsprozession durch den Markt zu führen. Im Jubeljahr der Pfarre ist es nun gelungen. Und viele Pfarrbewohner:innen haben es sich nicht nehmen lassen, den Prozessionsweg mitzugehen. Danke allen Vereinen, die durch ihre

Teilnahme gezeigt haben, dass ihnen kirchliche Feste und Traditionen wichtig sind. Ein besonderer Dank gilt der Marktmusikkapelle für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und die Begleitung des Prozessionsmarsches.

Ein herzliches Danke gilt auch den Familien Klampfer

und Hofer für die Vorbereitung der Stationen in ihren Höfen, sowie den Kameraden der FF St. Marein, die entlang des Weges für die nötige Sicherheit sorgten. Danke auch allen liturgischen Diensten, den Fahnen- und Himmelträgern sowie den Erstkommunionkindern und allen, die

für den festlichen Schmuck entlang des Weges sowie für den Blument Teppich auf dem Kirchplatz Sorge getragen haben.

Bei einer Agape am Kirchplatz fand der Festtag seinen gemütlichen Ausklang. Einhelliger Tenor: Schön war 's! Gerne nächstes Jahr wieder!



„Gutes tun“ – Firmung in St. Marein am Pickelbach

Foto: M. Kohlfürst

Am 15. Juni versammelte sich eine Schar junger Menschen mit ihren Firmpatinnen und ihren Familien in unserer Pfarrkirche, um das Sakrament der Firmung zu empfangen. Der Firmspender,

Mag. Dr. Gerhard Hörting, betonte in seiner sehr persönlichen und einfühlsamen Predigt die Verantwortung jeder und jedes Einzelnen für unseren gemeinsamen Glauben. Festlich umrahmt

vom Kirchenchor und der Marktmusikkapelle St. Marein wurde dieser Tag zu einem besonderen Festtag unserer Pfarrgemeinde. Ein herzlicher Dank gilt dem „Firmteam der Pfarre“: Lau-

ra Mandl, Waltraud Purkarthofer und Hans Krenn für die Zeit der Vorbereitung sowie allen, die durch ihr Mitwirken zum Gelingen dieses schönen Festtages beigetragen haben.



Nach den Firmungen im Seelsorgeraum...

... ging es am 13.07.2024 zum Sonnenaufgang auf den Schöckl. Bereits um 03:45 Uhr machten sich frisch Gefirmte, Pat:innen und Wegbegleiter:innen des Seelsorgeraumes auf den Weg. Natürlich zu Beginn noch stockfinster, wurde es immer heller. Um 05:17 Uhr sahen wir während der gefeierten Andacht bei der Johanneskapelle die Sonne emporsteigen. Mit Gesang und Gebet starteten wir dankbar in den neuen Tag und stärkten uns beim gemeinsamen Frühstück.

Christina Pichler



Sommerfest

Begegnung – Würdigung – Genuss

Das gab es für die Pfarrgemeinde-, Wirtschafts- und Pastoralrät:innen, die unserer Einladung zum gemeinsamen Sommerfest im Seelsorgeraum gefolgt sind. Nach interessanten Einblicken in die Geschichte und Besonderheiten der Pfarrkirche St. Marein haben wir ein sichtbares Netz der Gemeinschaft geknüpft. Gestärkt wurden wir in feierlichem Ambiente mit hervorragendem Essen und mit gegenseitigen

Foto: E. Aumüller

Begegnungen. Ein besonders Highlight war die musikalische Umrahmung von Diakon Christian Wessely, der die Mitfeiernden sehr gelungen zum Mitsingen

animierte, sowie die beschwingten Gesangseinlagen von P. Kevin. Die Vorfreude auf das nächste Fest ist groß!

Elisabeth Aumüller



Foto E. Aumüller:

Mopedsegnung

Eine Segens-Tankstelle für Mopedfahrer:innen haben wir am Freitag vor dem Christophorus-Sonntag am Kirchplatz in Nestelbach eingerichtet.

Dabei wurden die Mopedhelme durchgeputzt und aufpoliert, um Platz für Gottes Segen zu machen, Bitten zum Himmel geschickt und ordentlich Segen aufgetankt. Abschließend fuhren alle Mitfeiernden beschenkt mit einem Christophorusanhänger durch die erfrischende Segensfontäne. Cool wars.

Elisabeth Aumüller

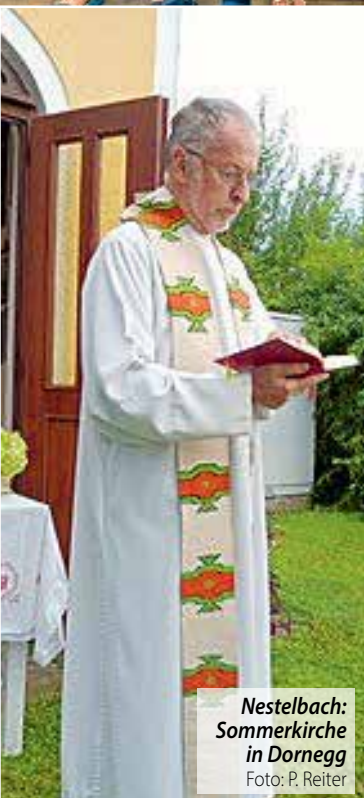




Gruppenfoto Jungcharlager Foto: Jungschar Laßnitzhöhe



Eggersdorf: Kräutersegnung Foto: Ch.Gamillscheg



Nestelbach:
Sommerkirche
in Dornegg
Foto: P. Reiter



Die Kumberger Minis und Erwin Dexter
bei der Abreise zur Rom-Wallfahrt
in Maria Trost Foto: Familie Dexter



Sommerkirche Luisenheim Foto: M. Köberl

Nestelbach: Pfarrfest Foto: A. Binder



Radegund: Gerhard Hörting in seinem Element Foto: B. Loder



Fotogalerie



Fröhliche Gesichter nach der Messe am Großfrauentag in Kumberg Foto: B. Reismann



Jährliche Mariatrostwallfahrt Foto: M. Pock



St. Marein: Fahrzeug-Segnung Foto: M. Kohlfürst



Eggersdorf: Firmung Foto: Hanschitz



St. Radegund: Der Kalvarienberg an seinem Festtag Foto: Poschner



Jährliche Mariotrostwallfahrt Foto: M. Pock



St. Marein: Fronleichnam Foto: M. Kohlfürst

Fotos von unseren Pfarrfesten finden Sie auf unserer Homepage www.einblicke.graz-seckau.at

